

# Jahresabschluss 2019 der IHK für München und Oberbayern



JAHRESABSCHLUSS

IHK für München und Oberbayern

01.01.2019 bis 31.12.2019

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Nr.</b>	<b>Seite</b>
<b>Bilanz</b> zum 31.12.2019	1/1	3
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> für das Geschäftsjahr 2019	1/2	4
<b>Finanzrechnung</b> für das Geschäftsjahr 2019	1/3	5
<b>Plan-Ist-Vergleiche</b> für das Geschäftsjahr 2019		
- Gewinn- und Verlustrechnung	1/4	6
- Finanzrechnung	1/5	7
<b>Anhang</b> zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019	1/6	8
- Anlagenspiegel	1/6/1	43
- Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung Mindestgliederung	1/6/2	44
- Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung	1/6/3	45
- Verbindlichkeitspiegel	1/6/4	46
- Übersicht der Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2019	1/6/5	47
<b>Lagebericht</b> für das Geschäftsjahr 2019	1/7	48

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen (T€, % usw.) auftreten.

Bilanz zum 31.12.2019

A.K.T.I.V.A		Gesamt		Gesamt		P.A.S.S.I.V.A		Gesamt		Gesamt	
		31.12.2019		31.12.2018				31.12.2019		31.12.2018	
		Euro		Euro				Euro		Euro	
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>217.997.972,69</b>	<b>203.646.200,88</b>	<b>203.646.200,88</b>	<b>252.464,00</b>	<b>159.323.477,04</b>	<b>159.323.477,04</b>	<b>60.000.000,00</b>	<b>40.000.000,00</b>	<b>156.296.776,60</b>	<b>40.000.000,00</b>
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		<i>280.305,00</i>	<i>280.305,00</i>	<i>280.305,00</i>	<i>252.464,00</i>			<i>14.279.000,00</i>	<i>28.200.000,00</i>	<i>84.499.097,05</i>	<i>83.191.182,50</i>
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte											
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		280.305,00	280.305,00	280.305,00	252.464,00			545.365,99	4.905.594,10	545.365,99	4.905.594,10
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00
<i>II. Sachanlagen</i>		<i>176.784.305,27</i>	<i>145.754.548,13</i>	<i>145.754.548,13</i>	<i>0,00</i>			<i>545.365,99</i>	<i>4.905.594,10</i>	<i>545.365,99</i>	<i>4.905.594,10</i>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		160.817.628,27	60.159.830,27	60.159.830,27	0,00			1.115.633,62	1.341.220,58	1.115.633,62	1.341.220,58
2. Technische Anlagen und Maschinen		22.279,00	29.947,00	29.947,00	0,00			1.115.633,62	1.341.220,58	1.115.633,62	1.341.220,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		15.944.398,00	2.580.778,00	2.580.778,00	0,00						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	82.983.992,86	82.983.992,86	0,00						
<i>III. Finanzanlagen</i>		<i>40.933.362,42</i>	<i>57.639.788,75</i>	<i>57.639.788,75</i>	<i>0,00</i>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		925.600,00	925.600,00	925.600,00	0,00						
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00						
3. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00						
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00	0,00						
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		11.277.256,46	28.200.000,00	28.200.000,00	0,00						
6. Sonstige Ausleihungen und Rücksetzungsansprüche		28.730.505,96	28.513.588,75	28.513.588,75	0,00						
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>45.204.878,06</b>	<b>45.357.839,78</b>	<b>45.357.839,78</b>	<b>98.592,06</b>			<b>42.024.267,73</b>	<b>38.722.127,69</b>	<b>42.024.267,73</b>	<b>38.722.127,69</b>
<i>I. Vorräte</i>		<i>50.085,61</i>	<i>98.592,06</i>	<i>98.592,06</i>	<i>98.592,06</i>			<i>30.795.941,00</i>	<i>28.719.493,00</i>	<i>30.795.941,00</i>	<i>28.719.493,00</i>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		50.085,61	98.592,06	98.592,06	98.592,06						
2. Unfertige Leistungen		0,00	0,00	0,00	0,00						
3. Fertige Erzeugnisse		0,00	0,00	0,00	0,00						
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00						
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		<i>19.174.571,20</i>	<i>14.701.711,32</i>	<i>14.701.711,32</i>	<i>0,00</i>						
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen		18.285.767,71	13.847.451,25	13.847.451,25	0,00						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		232.979,68	229.607,93	229.607,93	0,00						
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00	0,00						
4. Sonstige Vermögensgegenstände		655.823,81	624.652,14	624.652,14	0,00						
<i>III. Wertpapiere</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00						
2. Sonstige Wertpapiere		0,00	0,00	0,00	0,00						
<i>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		<i>25.980.221,25</i>	<i>30.557.536,40</i>	<i>30.557.536,40</i>	<i>0,00</i>						
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>827.737,89</b>	<b>1.211.783,03</b>	<b>1.211.783,03</b>	<b>0,00</b>						
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>						
		<b>264.030.588,64</b>	<b>260.215.823,69</b>	<b>260.215.823,69</b>	<b>264.030.588,64</b>			<b>264.030.588,64</b>	<b>260.215.823,69</b>	<b>264.030.588,64</b>	<b>260.215.823,69</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	Ist 2019 Euro	Ist 2018 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	78.310.909,02	70.784.719,81
2. Erträge aus Gebühren	14.840.623,64	13.364.829,02
3. Erträge aus Entgelten	708.996,35	763.660,03
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	7.321.231,84	7.714.287,93
- davon: Erträge aus Erstattungen	4.054.974,65	3.659.689,52
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	639.927,63	712.520,30
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>101.181.760,85</b>	<b>92.627.496,79</b>
7. Materialaufwand	14.332.549,08	14.935.023,54
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.107.734,86	2.176.923,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.224.814,22	12.758.099,93
8. Personalaufwand	41.836.517,33	38.261.653,43
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)	30.227.771,85	28.604.668,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	11.608.745,48	9.656.985,40
9. Abschreibungen	2.863.830,19	1.722.213,35
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.861.961,40	1.722.213,35
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	1.868,79	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.313.721,02	35.620.793,95
- davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>96.346.617,62</b>	<b>90.539.684,27</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4.835.143,23</b>	<b>2.087.812,52</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	296.708,31	417.983,01
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.201,47	37.743,95
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	3.466,31
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.992.643,63	1.557.149,57
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	945.432,90	1.075.956,45
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.693.733,85</b>	<b>-1.101.422,61</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.141.409,38</b>	<b>986.389,91</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.896,81	3.373,46
19. Sonstige Steuern	109.812,13	109.055,98
<b>20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.026.700,44</b>	<b>873.960,47</b>
<b>21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>4.905.594,10</b>	<b>4.663.705,72</b>
a) Einstellung in die Nettosition	-20.000.000,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	23.597.685,55	5.325.927,91
a) aus der Ausgleichsrücklage	20.000.000,00	3.508.000,00
b) aus anderen Rücklagen	3.597.685,55	1.817.927,91
23. Einstellungen in Rücklagen	-10.984.594,10	-5.958.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	-6.079.000,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-4.905.594,10	-5.958.000,00
<b>24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>545.385,99</b>	<b>4.905.594,10</b>
Gewinnverwendungsvorschlag (nachrichtlich)		
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
- Einstellung in andere Rücklagen	0,00	0,00
- Vortrag auf neue Rechnung	545.385,99	4.905.594,10

## Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	Ist 2019	Ist 2018
	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	3.026.700,44	873.960,47
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.863.830,19	1.722.213,35
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-225.586,96	-225.586,96
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	3.686.185,18	354.657,20
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-216.470,21	67.877,15
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	17.519,86	3.617,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.424.353,43	-1.339.603,97
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.156.135,43	-505.144,71
8. +/- Ein- (+) und. Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.883.960,50</b>	<b>951.989,53</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-33.753.962,72	-37.256.250,30
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-183.563,68	-236.581,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.922.743,54	3.509.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-900.000,00
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-17.014.782,86</b>	<b>-34.883.831,30</b>
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	40.000.000,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.444.624,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.444.624,00</b>	<b>40.000.000,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-4.577.315,15	6.068.158,23
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.557.536,40	24.489.378,17
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>25.980.221,25</b>	<b>30.557.536,40</b>

## Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	Plan 2019 Euro	IST 2019 Euro	Plan-Ist Abweichung Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	77.305.000,00	78.310.909,02	1.005.909,02
2. Erträge aus Gebühren	14.757.300,00	14.840.623,64	83.323,64
3. Erträge aus Entgelten	693.100,00	708.996,35	15.896,35
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	7.120.400,00	7.321.231,84	200.831,84
- davon: Erträge aus Erstattungen	3.925.700,00	4.054.974,65	129.274,65
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	656.000,00	639.927,63	-16.072,37
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>99.875.800,00</b>	<b>101.181.760,85</b>	<b>1.305.960,85</b>
7. Materialaufwand	13.813.600,00	14.332.549,08	518.949,08
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.205.200,00	2.107.734,86	-97.465,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.608.400,00	12.224.814,22	616.414,22
8. Personalaufwand	39.721.893,00	41.836.517,33	2.114.624,33
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)	30.300.093,00	30.227.771,85	-72.321,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.421.800,00	11.608.745,48	2.186.945,48
9. Abschreibungen	3.128.000,00	2.863.830,19	-264.169,81
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.128.000,00	2.861.961,40	-266.038,60
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	1.868,79	1.868,79
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.956.524,00	37.313.721,02	-642.802,98
- davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>94.620.017,00</b>	<b>96.346.617,62</b>	<b>1.726.600,62</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.255.783,00</b>	<b>4.835.143,23</b>	<b>-420.639,77</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	300.000,00	296.708,31	-3.291,69
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.000,00	2.201,47	-23.798,53
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.368.000,00	1.992.643,63	-375.356,37
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	960.000,00	945.432,90	-14.567,10
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.042.000,00</b>	<b>-1.693.733,85</b>	<b>348.266,15</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.213.783,00</b>	<b>3.141.409,38</b>	<b>-72.373,62</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.600,00	4.896,81	-16.703,19
19. Sonstige Steuern	116.900,00	109.812,13	-7.087,87
<b>20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.075.283,00</b>	<b>3.026.700,44</b>	<b>-48.582,56</b>
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.905.600,00	4.905.594,10	-5,90
a) Einstellung in die Nettoexposition	-20.000.000,00	-20.000.000,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	23.004.200,00	23.597.685,55	593.485,55
a) aus der Ausgleichsrücklage	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.004.200,00	3.597.685,55	593.485,55
23. Einstellungen in Rücklagen	-10.985.083,00	-10.984.594,10	488,90
a) in die Ausgleichsrücklage	-6.079.083,00	-6.079.000,00	83,00
b) in andere Rücklagen	-4.906.000,00	-4.905.594,10	405,90
<b>24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>545.385,99</b>	<b>545.385,99</b>
Gewinnverwendungsvorschlag (nachrichtlich)			
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	
- Einstellung in andere Rücklagen	0,00	0,00	
- Vortrag auf neue Rechnung	0,00	545.385,99	

## Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	Plan 2019 Euro	Ist 2019 Euro	Plan-Ist- Abweichung Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	3.075.283,00	3.026.700,44	-48.582,56
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.128.000,00	2.863.830,19	-264.169,81
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-225.600,00	-225.586,96	13,04
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-80.000,00	3.686.185,18	3.766.185,18
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) bzw. Erträge (-)	0,00 *)	-216.470,21	-216.470,21 *)
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00 *)	17.519,86	17.519,86 *)
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00 *)	-4.424.353,43	-4.424.353,43 *)
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00 *)	12.156.135,43	12.156.135,43 *)
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00 *)	0,00	0,00 *)
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.897.683,00</b>	<b>16.883.960,50</b>	<b>10.986.277,50</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.206.200,00	-33.753.962,72	-10.547.762,72
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-515.000,00	-183.563,68	331.436,32
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13.589.000,00	16.922.743,54	3.333.743,54
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.132.200,00</b>	<b>-17.014.782,86</b>	<b>-6.882.582,86</b>
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.000.000,00	-4.444.624,00	-444.624,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.000.000,00</b>	<b>-4.444.624,00</b>	<b>-444.624,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-8.234.517,00	-4.577.315,15	3.657.201,85
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	*)	30.557.536,40	*)
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>*)</b>	<b>25.980.221,25</b>	<b>*)</b>

\*) Die Positionen 4. bis 8. sowie 21. bis 22 werden nicht geplant.

## Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019

### I. Grundlagen der Rechnungslegung

Die IHK für München und Oberbayern ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen inklusive des Jahresabschlusses der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Rechnungslegung der IHK für München und Oberbayern basiert auf dem durch die Vollversammlung am 14.11.2014 beschlossenen Finanzstatut sowie den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien (Stand: 01.07.2014).

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammer und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

### II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## AKTIVA

### ANLAGEVERMÖGEN

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und das **Sachanlagevermögen** sind zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw. mit einem Festwert angesetzt (Bibliothek, Messestände, Besteck, Geschirr). Die Abschreibungen erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich an die steuerrechtlichen AfA-Tabellen anlehnen.

Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** werden Nutzungsdauern von drei bis 13 Jahren berücksichtigt.

**Grundstücke und Gebäude** wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 mit dem Zeitwert (Verkehrswertermittlung auf Basis des Ertragswerts bzw. in zwei Fällen auf der Basis des Sachwerts) gemäß dem Gutachten eines Sachverständigen angesetzt. Die Gebäude werden ab 2007 linear über die im Gutachten festgelegten Restnutzungszeiträume von 45-50 Jahren (Orleansstr. 10a und 12 in München sowie Von-Andrian-Str. 5 in Westerham) abgeschrieben. Für das unter Denkmalschutz stehende Objekt Orleansstr. 10 in München beträgt die Nutzungsdauer 100 Jahre. Das Stammhaus in der Max-Joseph-Str. 2 wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und ab vollständiger Wiederinbetriebnahme im Oktober 2019 über 33 Jahre linear abgeschrieben.

**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden planmäßig linear bis zu 18 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen € 250,01 und € 800,00 netto werden im Anschaffungsjahr als Vermögensgegenstände erfasst und vollständig abgeschrieben sowie als fiktiver Abgang erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis € 250,00 netto werden aufwandswirksam in der GuV erfasst.

Zuschüsse für Anlagegüter werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der Zweckbindungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Rückdeckungsansprüche aus den Lebensversicherungen sind mit ihrem ertragssteuerlichen Wert angesetzt.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden, soweit sie nicht mit dem Barwert anzusetzen sind, zum Nennwert bilanziert. Für alle Anlagen gilt seit dem 13.03.2012 die von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassene Anlagenrichtlinie.

## UMLAUFVERMÖGEN

**Vorräte** werden zu letzten Einstandspreisen bewertet. Als Vorräte werden ab dem Wirtschaftsjahr 2019 nur noch Ehrenzeichen für langjährige Mitglieder des gewählten und berufenen Ehrenamts vorgehalten.

**Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen/Leistungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für die Forderungen aus Beiträgen werden gemäß Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens auf Empfehlung des IHK/DIHK-Arbeitskreis „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ besondere Wertberichtigungsansätze angewendet. Die Berichtigungen belaufen sich, soweit die Forderungen im Berichtsjahr entstanden sind, auf 0 Prozent (HR) bzw. 10 Prozent (KGT), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 70 Prozent (HR) bzw. 90 Prozent (KGT); ältere Forderungen werden durchgängig zu 100 Prozent wertberichtigt. Von den Forderungen aus Beiträgen werden die von der Vollziehung ausgesetzten Beitragsforderungen gekürzt. Für Forderungen aus Gebühren und

Entgelten wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Die **flüssigen Mittel** werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

## PASSIVA

Die **Nettoposition** wurde bei Aufstellung der Eröffnungsbilanz am 01.01.2007 als Residualgröße zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen angesetzt (§ 15a Abs. 1 Finanzstatut). Sie kann bei erheblichen Änderungen beim unbeweglichen Sachanlagevermögen angepasst werden. Hiervon wurde im Zuge der Aktivierung des Stammhauses Max-Joseph-Str. 2 Gebrauch gemacht und der Nettoposition im Wirtschaftsjahr 2019 planmäßig T€ 20.000 zuzuführt.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15a (2) zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Sie kann bis zu 50 Prozent, bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen, betragen, wobei sie 30 Prozent nicht unterschreiten soll.

Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungs- und Zahlungsfähigkeit der IHK. Anwendungsfälle sind zum einen ungeplante, ergebniswirksame und den Haushalt belastende Schwankungen von Erträgen und/oder Aufwendungen. Ausgangsbasis für die Ermittlung des Vorsorgebedarfs ist eine Risikoanalyse und -bewertung. Dabei werden nur diejenigen Risiken in die Bewertung mit einbezogen, für die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, sonstige Rücklagen, sowie Rückstellungen Vorsorge getroffen ist. Die Ermittlung der potenziellen Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensausprägungen durch ein in der Wirtschaft anerkanntes und von Wirtschaftsprüfern geprüftes EDV-gestütztes Simulationsverfahren bestimmt.

Zum anderen deckt die Ausgleichsrücklage auch Einnahmeverzögerungen als haushaltsrechtlich gebotene Vorsorge ab. Da der IHK keine anderweitig frei verfügbare Liquidität zur Verfügung steht, dient die Ausgleichsrücklage neben der Risikoabsicherung zudem der Vorfinanzierung des laufenden Haushalts zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres. Der Vorfinanzierungsbedarf wird dabei mit bis zu 2,5 Monatsausgaben bestimmt.

Die Dotierungsobergrenze der Ausgleichsrücklage wird dabei nicht additiv, sondern anhand des wertmäßig größeren Anwendungsfalls bestimmt.

Die **sonstigen Rücklagen** sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a (2) Finanzstatut konkretisiert. Durch die Finanzierungsrücklage werden bis zu Beginn der Bauphase liquide Mittel angespart, die bei Durchführung der Baumaßnahmen zu einem Aktivtausch führen („Anlagen im Bau“ an „Bank“). Auf der Passivseite führen die Investitionsmaßnahmen

zu keiner bilanziellen Auswirkung. Mit Betriebsbereitschaft der Investitionen bzw. mit Fertigstellung der Baumaßnahme wird die Finanzierungsrücklage über die Nutzungsdauer der durch die Baumaßnahmen geschaffenen bzw. erworbenen Vermögensgegenstände haushaltsentlastend verwendet.

In Höhe der erhaltenen Investitionszuschüsse hat die IHK entsprechend § 15a (4) Finanzstatut **Sonderposten** gebildet, die entsprechend der Zweckbindungsdauer erfolgswirksam verwendet werden.

**Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der, nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung, zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen des 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, wobei die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zur Anwendung kommen. Wie im Vorjahr werden die Richttafeln dahingehend modifiziert, dass eine um 20 Prozent reduzierte Sterbewahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich wie im Vorjahr bei einer angenommenen Restlaufzeit von 12 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt im Zehnjahresdurchschnitt 2,52 Prozent (Vorjahr 3,01 Prozent). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden wie im Vorjahr jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 Prozent und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem zehnjährigen und siebenjährigen Durchschnittszinssatz beträgt T€ 2.871.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen zur **Gewährung von Beihilfezahlungen** werden ebenfalls gemäß versicherungsmathematischem Gutachten auf der Grundlage der modifizierten Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,69 Prozent im Siebenjahresdurchschnitt (Vorjahr 1,93 Prozent) unter Berücksichtigung der in den letzten fünf Jahren an die zugunsten der Beihilfeempfänger geleisteten Beihilfeaufwendungen ermittelt. Preissteigerungen gehen mit 3,00 Prozent p.a. (Vorjahr 1,50 Prozent p.a.) in die Berechnung mit ein. Der Ergebniseffekt aus der Änderung des Kostentrends beläuft sich auf T€ 732.

Die Verpflichtungen aus **Jubiläumswendungen** (Anspruch bei 25 Jahren Betriebszugehörigkeit 1,0 Bruttomonatsgehalt, bei 40 Jahren 1,5 Bruttomonatsgehälter) werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kommen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wird ein Gehaltstrend von 2,50 Prozent (Vorjahr 2,00 Prozent) berücksichtigt. Der Ergebniseffekt aus der Änderung des Gehaltstrends beträgt T€ 41. Die Jubiläumsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer wie im Vorjahr angenommenen Restlaufzeit von 11 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt im Siebenjahresdurchschnitt 1,69 Prozent (Vorjahr 2,03 Prozent).

Für **andere ungewisse Verbindlichkeiten** werden Rückstellungen in Höhe des Betrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Dabei sind alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt. Rückstellungsbeträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Als **Verbindlichkeiten** werden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Sonstige Verbindlichkeiten** bilanziert und mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

## AKTIVA

### A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den jeweiligen Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2019 sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/6/1, Seite 43) dargestellt.

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von T€ 184 betreffen hauptsächlich gekaufte Softwarelizenzen für die in der IHK München eingesetzten IT-Anwendungen.

#### II. Sachanlagen

Die in 2019 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen T€ 33.754 und entfallen mit T€ 31.553 im Wesentlichen auf die Gebäude-Wiederherstellungskosten im Zuge der Generalsanierung des IHK-Stammhauses in der Max-Joseph-Straße und auf die Mietereinbauten und die Erstausrüstung im neuen Prüfungszentrum und Verwaltungsgebäude „Campus D“ in der Rosenheimer Straße. Darüber hinaus wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie IT-Anlagen und technischen Anlagen neu investiert (T€ 2.201).

In ihrer Sitzung am 24.07.2019 hat die Vollversammlung auf Basis einer validierten Kostenprognose das Budget für die Baumaßnahme „Generalsanierung des Stammhauses Max-Joseph-Straße“ für den Zeitraum ab Mai 2014 auf T€ 89.930 festgelegt.

Die im Rahmen der Generalsanierung seit Mai 2014 getätigten Investitionen belaufen sich voraussichtlich auf T€ 94.276 (Zahlungsstand zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung ca. T€ 84.000) und liegen 4,8 Prozent über dem genehmigten Budget.

Die unter dem vormaligen, gekündigten Generalplaner bis Mai 2014 angefallenen Kosten sind infolge bestrittener Schlussrechnung und geltend gemachter Schadensersatzansprüche der IHK noch nicht eindeutig bestimmbar; sie wurden in der Vollversammlung am 14.11.2014 auf einen mittleren Wert von T€ 14.000 taxiert und in Höhe von 63 Prozent als Herstellungskosten vorgetragen.

Die Kosten der Generalsanierung haben sich im Vergleich zum beschlossenen Baubudget wie folgt entwickelt (Bruttowerte):

Budget Generalsanierung Stammhaus Max-Joseph-Straße nach DIN 276	Plan	Gesamt IST (seit 05/2014)	Gesamt IST bis 31.12.2018	IST lfd. Jahr 2019	Δ (Plan-Ist-Abw.)
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Herrichtung und Erschließung	564	1.958	668	1.290	+ 1.394
Bauwerk / Konstruktion	49.739	52.126	39.568	12.558	+ 2.387
Bauwerk / Technische Anlagen	14.897	15.671	8.554	7.117	+ 774
Außenanlagen	1.036	487	238	249	- 549
Ausstattung	0	2.008	828	1.180	+ 2.008
Baunebenkosten	23.694	22.026	18.843	3.183	- 1.668
<b>Gesamt</b>	<b>89.930</b>	<b>94.276</b>	<b>68.699</b>	<b>25.577</b>	<b>+ 4.346</b> <b>+ 4,8%</b>

Die Gesamtkosten für die getätigten Mietereinbauten und die Erstausrüstung (Möblierung, IT- und Telekommunikationsanlagen, Präsentationstechnik) in der Rosenheimer Straße (Campus D) stellen sich wie folgt dar (Bruttowerte):

Budget Neubau Rosenheimer Str. 112 nach DIN 276	Plan	Gesamt IST	Gesamt IST bis 31.12.2018	IST lfd. Jahr 2019	Δ (Plan-Ist-Abw.)
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Baugrundstück	0	21	0	21	+21
Herrichtung und Erschließung	0	0	0	0	0
Bauwerk / Konstruktion	3.421	2.768	0	2.768	-653
Bauwerk / Technische Anlagen	2.609	2.649	928	1.721	+40
Außenanlagen	30	0	0	0	-30
Ausstattung	1.011	1.117	0	1.117	+106
Baunebenkosten	1.852	2.600	2.058	542	+748
Sonstiges (Erstausrüstung)	577	0	0	0	-577
<b>Gesamt</b>	<b>9.500</b>	<b>9.155</b>	<b>2.986</b>	<b>6.169</b>	<b>-345</b> <b>-3,8%</b>

*\* diese Kosten beinhalten auch nicht bilanzierte Aufwendungen*

### III. Finanzanlagen

Bezeichnung	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Δ (Veränderung)
Anteile an verbundenen Unternehmen	926	926	0
Beteiligungen	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.277	28.200	-16.923
<i>davon Wertpapiere</i>	11.274	17.319	-6.045
<i>davon Festgelder</i>	0	10.878	-10.878
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	28.731	28.514	217
<i>davon Rückdeckungsansprüche</i>	28.215	27.998	217
<b>Finanzanlagen</b>	<b>40.933</b>	<b>57.639</b>	<b>-16.706</b>

Anteile mit Beteiligungsquoten über 20 Prozent bestehen ausschließlich an der IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH, München. Einzelheiten sind der Anlage 1/6/5 (Seite 47) zu entnehmen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden im Wesentlichen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Grundsätze zur Kapitalanlage regelt die jeweils gültige Anlagerichtlinie.

Die **Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche** in der Höhe von T€ 28.731 beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, sonstige Anteile sowie in Höhe von T€ 151 Darlehensforderungen aus dem Projekt Vorgründungscoaching.

Zur Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen hat die IHK entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Anteile betreffen jeweils die von der IHK an 11 Gesellschaften gehaltenen Anteile mit Beteiligungsquoten unter 20 Prozent in einer Gesamthöhe von T€ 364. Einzelheiten sind der Anlage 1/6/5 (Seite 47) zu entnehmen.

## B. Umlaufvermögen

### I. Vorräte

Die Vorräte werden im Rahmen einer ausgeweiteten Stichtagsinventur aufgenommen. Sie beziehen sich ab dem Wirtschaftsjahr 2019 nur noch auf vorrätige Ehrenzeichen für langjährige Mitglieder des gewählten und berufenen Ehrenamts. Bisherige Vorräte an Büromaterial wurden im laufenden Jahr weitestgehend verbraucht und werden nicht mehr im nennenswerten Umfang vorgehalten.

## II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Bezeichnung	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Δ (Veränderung)
Forderungen aus Beiträgen	15.088	10.149	4.939
Forderungen aus Gebühren und Entgelten	3.198	3.698	-500
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	233	230	3
Sonstige Vermögensgegenstände	656	625	31
<b>Forderungen</b>	<b>19.175</b>	<b>14.702</b>	<b>4.473</b>

Die **Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten** belaufen sich nach Wertberichtigungen (T€ 2.508) zum 31.12.2019 auf T€ 18.286. Der Bestand an Beitragsforderungen fällt zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.939 höher aus, bedingt durch ein insgesamt höheres Beitragsvolumen, weniger Niederschlagungen sowie eine gegenüber 2018 um drei Wochen spätere Durchführung der Zwangsvollstreckungen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von T€ 233 betreffen zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen gegenüber der IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH, München.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 656 beinhalten im Wesentlichen Schadensersatz- und Erstattungsansprüche (T€ 421) sowie Zinsabgrenzungen (T€ 141).

## III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Bezeichnung	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Δ (Veränderung)
Kurzfristige Termingelder, Sparguthaben	5.464	7.556	-2.093
Sonstige	20.517	23.002	-2.485
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>25.980</b>	<b>30.558</b>	<b>-4.578</b>

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** dienen der Sicherstellung der laufenden Liquidität für die ersten Monate des neuen Haushaltsjahres. Darüber hinaus ist damit auch der durch die in der zweiten Jahreshälfte 2019 fertiggestellten Baumaßnahmen deutlich angestiegene Bestand an Verbindlichkeiten abzudecken. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Tilgung der in 2018 aufgenommenen Fremdmittel zurückzuführen.

## C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von T€ 828 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Stellenanzeigen.

# PASSIVA

## A. Eigenkapital

Bezeichnung	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Δ (Veränderung)
I. Nettoposition	60.000	40.000	20.000
II. Ausgleichsrücklage	14.279	28.200	-13.921
III. Andere Rücklagen	84.499	83.191	1.308
IV. Bilanzgewinn	545	4.906	-4.360
V. Gewinnverwendung (nachrichtlich) <sup>1</sup>	545	4.906	-4.360
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0	0	0
- Einstellung in andere Rücklagen	0	0	0
- Einstellung in Instandhaltungsrücklagen	0	0	0
- Gewinnvortrag	545	4.906	-4.360
<b>Eigenkapital</b>	<b>159.323</b>	<b>156.297</b>	<b>3.027</b>

Die **Nettoposition** wurde planmäßig um T€ 20.000 erhöht, sie beträgt zum Bilanzstichtag T€ 60.000.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine **Ausgleichsrücklage** in Höhe von T€ 14.279 vorgehalten, dies entspricht 14,7 Prozent des für 2019 geplanten Gesamtaufwands.

Im Rahmen der durchgeführten Risikoanalyse wurden zehn Risikofelder identifiziert und bewertet. Im Wesentlichen sind dies:

- Risiken anlässlich der Veranlagung von **Grundbeiträgen und Umlagen**: Diese ergeben sich beispielsweise aus Konjunkturabschwächungen, Ausfall von Beitragszahlern oder auch Beitragssenkungen infolge endgültiger Beitragsveranlagungen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses nicht abschließend plan- bzw. prognostizierbaren Risikofeldes wurde als sehr hoch unterstellt, wobei das Schadensausmaß im Mittel bei etwa 10 Prozent des jährlichen Beitragsvolumens angenommen wurde.
- Ertragsrisiken anlässlich der Durchführung **gebührenpflichtiger hoheitlicher Aufgaben** sowie bei der Erwirtschaftung **sonstiger Entgelte**, insb. für Veranstaltungen, Lehrgänge und Seminare. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten

für diese beiden Risikofelder wurden ebenfalls mit sehr hoch angesetzt, wobei die Schadensausprägungen historisch anhand der Planunterschreitungen der letzten 5 Jahre ermittelt wurden.

- Risiken im Zusammenhang mit Haftungs- und Rechtsfragen, insb. Rückforderungsrisiken bei erhaltenen **Förderungen / Zuwendungen**, Schadensersatzrisiken bei fehlerhaften **Vergaben** oder Kostenrisiken im Zusammenhang mit **Geheimhaltungsverstößen bei Prüfungen**. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für diese Risikofelder wurden überwiegend als gering eingestuft, die Schadensausprägungen ebenfalls basierend auf historischen Werten oder bei deren Fehlen aufgrund von Schätzungen bestimmt.

Sofern zwischen den einzelnen Risiken Abhängigkeiten bestehen - also ob und wenn ja inwieweit der Eintritt eines Risikos ein anderes Risiko beeinflusst - wird dies entsprechend über Korrelationen mit berücksichtigt.

Die durchgeführte Risikosimulation ergab für 2019 eine potenzielle Schadenssumme in Höhe von T€ 10.293, die in 95 Prozent aller Stichproben (100.000 Durchläufe) nicht überschritten wird.

Da der IHK keine anderweitig frei verfügbare Liquidität zur Verfügung steht, dient die Ausgleichsrücklage neben der Risikoabsicherung zudem der Vorfinanzierung des laufenden Haushalts zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres. Da die Beitragsveranlagung, welche im Wesentlichen den Haushalt finanziert, erst ab Ende des ersten Quartales liquiditätswirksam vereinnahmt wird, werden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der IHK mittels der Ausgleichsrücklage auch bis zu 2,5 Monatsausgaben vorfinanziert, was für das Wirtschaftsjahr 2020 etwa einem Liquiditätsbedarf von 16.200 T€ entspricht. Verbleibende Unterfinanzierungen sind durch eine Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten abgedeckt.

Die **Anderen Rücklagen** in Höhe von T€ 84.499 (Vorjahr T€ 83.191) haben sich wie folgt entwickelt:

Bezeichnung / Rücklagenspiegel	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Δ
Instandhaltungsrücklage Orleansstr.	5.599	7.261	-1.662
Finanzierungsrücklage Generalsanierung Max-Joseph-Str.	70.788	66.430	4.359
Finanzierungsrücklage Rosenheimer Straße	8.112	9.500	-1.388
<b>Andere Rücklagen</b>	<b>84.499</b>	<b>83.191</b>	<b>1.308</b>

Für den Standort München-Orleansstraße ist infolge des kurz- und mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs eine entsprechende Rücklage gebildet. Im Berichtsjahr wurde sie in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen von T€ 1.662 in Anspruch genommen, so dass der Rücklagenstand per Saldo zum 31.12.2019 T€ 5.599 beträgt. Die Rücklage wird u.a. für die Brandschutzertüchtigung der Flur- und Raumwände in den Seminarräumen, den zweiten Abschnitt der Erneuerung der WC-Anlagen und des Wärmeverbundsystems sowie den ersten Bauabschnitt zur Instandsetzung der Decken des denkmalgeschützten Altbaus eingesetzt. Die Rücklage wurde anhand externer Kostenschätzungen dotiert.

Der Finanzierungsrücklage zur Sanierung der Max-Joseph-Straße wurde planmäßig der Gewinnvortrag 2018 in Höhe von T€ 4.906 zugeführt. Nach Inbetriebnahme der des IHK-Stammhauses wird die Rücklage über die Restnutzungsdauer beitragsentlastend verwendet, in 2019 sind dies T€ 547. Ihr Stand beträgt zum 31.12.2019 T€ 70.788.

#### Mietereinbauten und Erstausrüstung im Objekt Rosenheimer Straße, München:

Die IHK hat in der Rosenheimer Straße 110-112 einen Mietvertrag über 10.500 qm Gewerbefläche für Seminar-, Prüfungs- und Büroräume und 80 Tiefgaragenstellplätze abgeschlossen. Die von der IHK durchgeführten Investitionen für aktivierte Einbauten und Erstausrüstung der Möbel, Technische Anlagen und IT-Anlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung belaufen sich in 2019 auf T€ 8.106. Für noch ausstehende Einbauten werden T€ 250 vorgetragen. Die zweckgebundene Rücklage, die zum Bilanzstichtag 31.12.2018 einen Schlussbestand von T€ 9.500 aufwies, wird infolge erzielter Kosteneinsparungen in Höhe von T€ 1.144 aufgelöst sowie in Höhe der anfallenden Abschreibungen von T€ 245 beitragsentlastend verwendet.

Das **Jahresergebnis** 2019 beträgt T€ 3.027. Nach Verwendung des Gewinnvortrags von T€ 4.906 (Einstellung in die Finanzierungsrücklage Generalsanierung Max-Joseph-Straße), der Einstellung T€ 20.000 in die Nettoposition sowie Rücklagenveränderungen von per Saldo T€ 12.612 verbleibt ein **Bilanzgewinn** von T€ 545. Der Vollversammlung soll anlässlich der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 dessen Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen werden.

## B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft erhaltene Zuschüsse für durchgeführte Investitionen in die Akademie-Standorte München-Orleansstraße und Westerham. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der zeitlichen Bindungsfrist der Zuschüsse: Bindungsfrist für Orleansstr.: 31.12.2024, für Von-Andrian-Str. in Westerham: 31.12.2032. 2019 wurden T€ 226 ertragswirksam aufgelöst.

## C. Rückstellungen

Den Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie Jubiläumswendungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Insgesamt erhöhen sich die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** um T€ 2.076 auf T€ 30.796. Den Zuwächsen infolge von Abzinsungen (T€ 845) und der Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,01 Prozent auf 2,52 Prozent (T€ 1.658) stehen bestandsbedingte Verminderungen (T€ 427) gegenüber.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind in nachfolgender Übersicht aufgelistet.

Rückstellungsspiegel	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Δ (Veränderung)
Beihilfe	5.258	4.490	767
Berufsgenossenschaft	204	220	-16
Jubiläumswendungen	813	679	133
Resturlaube u. Gleitzeitüberhänge	1.898	1.798	100
Rechtsstreitigkeiten	781	1.237	-456
Beklagte Beitragsbescheide	566	0	566
Archivierung von Geschäftsunterlagen	845	845	0
Ausstehende Rechnungen	407	306	101
Jahresabschlusskosten	198	186	12
Sonstige	259	240	19
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>11.228</b>	<b>10.003</b>	<b>1.226</b>

Die **Rückstellungen für Beihilfe-Verpflichtungen** erhöhen sich insgesamt um T€ 767. Bei einem Rechnungszins von 1,69 Prozent im Zehnjahresdurchschnitt (Vorjahr 1,93 Prozent) beträgt der Zinsanteil T€ 83, die sonstigen Veränderungen belaufen sich auf T€ 684. Die Erhöhung ist einer Anpassung des Preissteigerungsindex auf 3,0 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent) zurückzuführen.

Die **Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen** steigen insgesamt um T€ 133, wobei auf den Zinsanteil T€ 15 und auf die sonstigen Veränderungen T€ 118 entfallen.

Die **Rückstellungen für Resturlaube und Gleitzeitüberhänge** sind insbesondere infolge der im ersten Quartal 2019 durchgeführten Umzugsmaßnahmen und des damit verbundenen Arbeitseinsatzes angestiegen.

Die **Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten** betreffen gerichtsanhängige Zivil- und Verwaltungsrechtsstreitigkeiten, im Wesentlichen für Bauangelegenheiten.

Die **Rückstellungen für beklagte Beitragsbescheide** wurden im Vorjahr noch unter den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ausgewiesen. Im Jahresabschluss 2019 erfolgt ein separater Ausweis.

Bei der **Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen** wurde von dem Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB unverändert Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 428 (Vorjahr T€ 389).

#### D. Verbindlichkeiten

Bezeichnung	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Δ (Veränderung)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.555	40.000	-4.445
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.778	12.099	9.679
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	190	265	-75
Sonstige Verbindlichkeiten	4.043	1.491	2.552
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>61.567</b>	<b>53.856</b>	<b>7.712</b>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen die anteilige Kreditfinanzierung der Sanierung des IHK-Stammhauses in der Max-Joseph-Straße.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** beinhalten alle zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen, insbesondere aus noch nicht beglichene Leistungen im Zusammenhang mit der Sanierung des IHK-Stammhauses in der Max-Joseph-Str. (T€ 9.366) sowie Erstattungsverpflichtungen für Guthaben aus IHK-Beiträgen (T€ 2.281).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen ausschließlich die IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH, München.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten neben den von der IHK in ihrer Eigenschaft als Koordinatorin des Enterprise Europe Networks in Bayern noch weiterzuleitenden Projektfördermitteln (T€ 1.908) insbesondere kreditorische Debitoren (T€ 1.585), die insbesondere aufgrund von Beitragsguthaben/-gutschriften entstanden. Der Anstieg dieser Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.008) resultiert hauptsächlich aus Beitragsgutschriften einiger weniger Beitragszahler mit hohen Beitragsguthaben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 1/6/4, Seite 46) dargestellt.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die IHK für München und Oberbayern unterliegt als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts. Inhalt und Umfang ihrer Tätigkeiten ergeben sich aus den gesetzlichen Grundlagen - insbesondere dem Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) - und durch die Beschlüsse der Vollversammlung als gewählte Vertretung der IHK-Mitglieder. Die Finanzierung der IHK erfolgt grundsätzlich über Gebühren für die Erfüllung vom Staat übertragener öffentlicher Aufgaben und Entgelte für einzelne Dienstleistungen zur Förderung der Unternehmen sowie die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in eine Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und einen Finanzplan gliedert. Die Plan- Gewinn- und Verlustrechnung enthält sämtliche Aufwendungen und Erträge, der Finanzplan spiegelt die geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten wider. Die jährliche Planung folgt dabei den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachter Wirtschaftsführung. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden im Haushaltsbeirat und im Präsidium beraten und von der Vollversammlung beschlossen.

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2 (Seite 4), 1/4 (Seite 6) und 1/6/2 (Seite 44) Bezug genommen.

### 1. Betriebserträge

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
IHK-Beiträge	78.311	70.785	7.526
Gebühren	14.841	13.365	1.476
Entgelte	709	764	-55
Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	7.321	7.714	-393
<b>Betriebserträge</b>	<b>101.182</b>	<b>92.627</b>	<b>8.554</b>

Der überwiegende Teil der Erträge der IHK für München und Oberbayern wird durch Beiträge Erlöst. In 2019 betrug der Anteil 77,4 Prozent der Betriebserträge. Die Veranlagung zu Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die im Bezirk der IHK für München und Oberbayern eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und die eine gewerbesteuerpflichtige Tätigkeit ausführen. Entscheidend ist die Festsetzung durch die Finanzbehörden.

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die IHK für München und Oberbayern wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem

Verfahren bei der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung von Grundbeiträgen und Umlagen nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK für München und Oberbayern die endgültige Bemessungsgrundlage durch die Finanzverwaltung bekannt gegeben wird.

Für die Festsetzung von Beiträgen gelten die jeweilige Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung.

IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb € 5.200 p.a. nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt. Weiter sind nicht im Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragene Existenzgründer, soweit sie natürliche Personen sind und ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb € 25.000 p.a. nicht übersteigt, in den ersten vier Jahren ganz oder teilweise von der Zahlung des Beitrags befreit. Im Geschäftsjahr 2019 waren gemäß Prognose der AKG (Arbeitsgemeinschaft Kammerleitstelle GmbH) aus dem Sommer 2018 38,50 Prozent (Vorjahr 36,40 Prozent) der grundsätzlich beitragspflichtigen Mitgliedsfirmen der IHK für München und Oberbayern von der Beitragspflicht befreit.

Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2019 gilt die Wirtschaftssatzung 2019, in der die Grundbeiträge in Abhängigkeit von der Rechtsform und der Unternehmensgröße in fünf Gruppen gestaffelt von € 50 bis € 12.000 festgesetzt wurden. Die Grundbeiträge für im Handelsregister eingetragene Unternehmen wurden erstmalig seit 2016 im Berichtsjahr angepasst und erhöhten sich von 150 € auf 175 €, von 300 € auf 350 € und von 10.000 € auf 12.000 €, um die Geldentwertung auszugleichen. Die Grundbeiträge für nicht im Handelsregister eingetragene Unternehmen, sog. Kleingewerbetreibende bleiben dagegen 2019 der Höhe nach unverändert auf dem Niveau des Jahres 2006. Ebenso blieb der Umlagesatz mit 0,129 Prozent gegenüber dem Vorjahr unverändert, nachdem in den Vorjahren 2015 bis 2017 infolge von temporären Sonderfaktoren (Verwendung Gewinnvorträge und Auflösung von Rücklagen) das Umlageniveau bei 0,05 Prozent bzw. 0,06 Prozent lag.

Die **Erträge aus Beiträgen** werden differenziert nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig).

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Grundbeiträge laufendes Jahr	28.222	23.831	4.391
Umlagen laufendes Jahr	37.921	35.944	1.976
Grundbeiträge Vorjahre	2.192	2.140	52
Umlagen Vorjahre	9.976	8.870	1.106
<b>Beiträge</b>	<b>78.311</b>	<b>70.785</b>	<b>7.526</b>

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von T€ 78.311 (Vorjahr T€ 70.785) erzielt. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von T€ 66.143 (Grundbeiträge T€ 28.222, Umlagen T€ 37.921) vorgenommen. Der Anstieg gegenüber 2018 resultiert hauptsächlich aus der Anhebung der Grundbeiträge für im Handelsregister eingetragene Unternehmen sowie der Erhöhung der sog. Jumbo-Beiträge. Die Veranlagungen für die Vorjahre betragen T€ 12.168 (Grundbeiträge T€ 2.192, Umlagen T€ 9.976), wobei darin erfolgswirksam abgegrenzte und nicht beschiedene Beitragserträge in Höhe von T€ 891 enthalten sind.

Aus den vom Staat übertragenen öffentlichen Aufgaben der IHK ergeben sich **Erträge aus Gebühren** von T€ 14.841 (Vorjahr T€ 13.365).

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Berufsausbildung	6.613	5.828	785
Weiterbildung	5.684	5.425	259
Sonstige Gebühren	2.544	2.112	432
<b>Gebühren</b>	<b>14.841</b>	<b>13.365</b>	<b>1.476</b>

Diese Gebührenerlöse resultieren v. a. aus dem Bereich der Berufsausbildung (T€ 6.613) und der beruflichen Weiterbildung/Fortbildung inkl. Sachkundeprüfungen und Unterrichtsverfahren (T€ 5.684). Bei den Gebühren der Berufsausbildung erfolgte zum 01.01.2018 eine Anhebung der Gebührensätze, die im Berichtsjahr 2019 voll wirksam wurden und zu entsprechenden Erlössteigerungen gegenüber dem Vorjahr führten. Die Sonstigen Gebühren umfassen zum einen die Registrierungs- und Erlaubnisverfahren bei den Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittlern sowie bei den Immobilienmaklern und Wohnimmobilienverwaltern in Höhe von T€ 1.382. Zum anderen ist unter dieser Position der Ertrag aus Bescheinigungen für den internationalen Warenverkehr in Höhe von T€ 954 ausgewiesen. Der Zuwachs im Vorjahresvergleich ist überwiegend

auf die gestiegenen Registrierungszahlen bei den Finanzanlage- und Immobiliardarlehensvermittlern sowie auf einen Anstieg der Ausstellungen von Carnets ATA zurückzuführen.

Unter den **Erträgen aus Entgelten** werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen der IHK zusammengefasst.

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Verkaufserlöse	314	258	56
Seminare, Veranstaltungen	347	465	-118
Sonstige Entgelte	48	41	7
<b>Entgelte</b>	<b>709</b>	<b>764</b>	<b>-55</b>

Im Wesentlichen werden Verkaufserlöse erzielt durch Ehrenurkunden (T€ 81), Prüfungsaufgaben (T€ 103), Formulare (T€ 19) sowie Adressrecherchen, Firmenauskünfte und Anschriftenverzeichnisse (T€ 30). Teilnehmerentgelte für Veranstaltungen und Seminare betragen T€ 347.

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Nebenerlöse	1.523	1.280	243
Öffentliche Zuwendungen	640	713	-73
Erstattungen	4.054	3.659	395
Auflösung von Sonderposten	226	226	0
Sonstige Erlöse	879	1.838	-959
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>7.321</b>	<b>7.714</b>	<b>-393</b>

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Nebenerlöse in Höhe von T€ 1.523 (Vorjahr T€ 1.280), unter anderem aus der Vermietung von Seminar- und Veranstaltungsräumen und der kostenpflichtigen Nutzung der Tiefgaragen an den Standorten München (Campus) und Ingolstadt. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf höhere Erlöse aus Vermietung und Verpachtung zurückzuführen.

Die IHK erhält für eine Reihe von Projekten öffentliche Zuwendungen (2019: T€ 640, Vorjahr T€ 713), v. a. für Maßnahmen zur Ausbildungsförderung („IHK Ausbildungs Scouts“), Verbesserung der Integration von Flüchtlingen sowie Weiterbildungsinitiativen für Existenzgründer.

Die Erträge aus Erstattungen in Höhe von T€ 4.054 (Vorjahr T€ 3.659) beinhalten im Wesentlichen Rückvergütungen aus Pensionsversicherungen (T€ 1.640) sowie

Erstattungen aus der Personal- und Sachmittelgestellung, insbesondere für den BIHK e.V. und das Enterprise Europe Network sowie aus der Weiterverrechnung von IT-Leistungen an die IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH.

Die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse erfolgt nach der zeitlichen Bindungsfrist der Zuschüsse und beträgt T€ 226 (Vorjahr T€ 226).

Die Sonstigen Erlöse umfassen u.a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 397) und Werterhöhungen aus Rückdeckungsansprüchen für Pensionsverpflichtungen (T€ 217).

## 2. Betriebsaufwand

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Materialaufwand	14.333	14.935	-602
Personalaufwand	41.837	38.262	3.575
Abschreibungen	2.864	1.722	1.142
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.314	35.621	1.693
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>96.347</b>	<b>90.540</b>	<b>5.807</b>

Der Betriebsaufwand der IHK für München und Oberbayern setzt sich aus dem Materialaufwand (Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen), dem Personalaufwand, Abschreibungen sowie den Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Der **Materialaufwand** beträgt T€ 14.333. Er resultiert aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (T€ 2.108) sowie für bezogene Leistungen (T€ 12.225).

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.108	2.178	-70
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.225	12.758	-533
davon:			
- Prüferentschädigung	4.128	4.074	54
- Honorare	509	542	-34
- Catering	1.311	1.161	150
- Druckleistungen	244	311	-67
- Miete	1.319	1.817	-498
- Sonstige Einsatzkosten	4.713	4.852	-139
<b>Materialaufwand</b>	<b>14.333</b>	<b>14.935</b>	<b>-603</b>

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen Materialien zur Durchführung der Aus- und Fortbildungsprüfungen (T€ 2.108).

Bestandteile der **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind die Entschädigungen für ehrenamtliche Prüfer in der Aus- und Fortbildung in sinngemäßer Anwendung der Entschädigung für ehrenamtliche Richter nach dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (T€ 4.128), Dozentenonorare (T€ 509), Catering (T€ 1.311), Druckleistungen (T€ 244), Mieten (T€ 1.319) und Sonstige Einsatzkosten (T€ 4.713) wie z. B. Gutachten von Sachverständigen, Kosten für Mailingaktionen, Registerführung, Auf- und Abbau von Messeständen oder Bereitstellung von Veranstaltungstechnik. Insgesamt liegen die Kosten um T€ 533 (-4 Prozent) unter dem Vorjahreswert. Die Minderaufwendungen sind hauptsächlich durch geringere Aufwendungen für die Anmietung von externen Räumen (v. a. für Prüfungen, tlws. für Veranstaltungen) verursacht, da durch den Bezug der sanierten Flächen im Stammhaus Max-Joseph-Straße und der neuen Räumlichkeiten am Campus D die Drittanmietungen wesentlich verringert werden konnten.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Gehälter inkl. Aushilfen und Sachbezüge	30.228	28.605	1.623
davon:			
- Gehälter	28.884	27.696	1.188
davon: - Ausbildungsvergütung	151	157	-6
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	11.609	9.657	1.952
<b>Personalaufwand</b>	<b>41.837</b>	<b>38.262</b>	<b>3.575</b>

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl zu Quartalsenden 2019 liegt nach Köpfen bei 508 Mitarbeitern (Vorjahr 503 Mitarbeiter). Der **Personalaufwand** beträgt T€ 41.837 und erhöht sich im Vergleich um zum Vorjahr (T€ 38.262) um T€ 3.575, wobei die Gehälter inkl. Sachbezüge aufgrund überdurchschnittlich gestiegener Aushilfsgehälter und der Eröffnung der Mitarbeiterkantine im Stammhaus um T€ 1.623 (5,70 Prozent) über dem Vorjahr liegen. Bei den Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersvorsorge sind Steigerungen in Höhe von T€ 1.952 (20,21 Prozent) zu verzeichnen.

Der Zuwachs der Sozialabgaben ergibt durch höhere Arbeitgeberanteile der Sozialversicherungsbeiträge. Diese stiegen zum einen wegen der wieder eingeführten paritätischen Teilung des Zusatzbeitrages in der Krankenversicherung sowie aufgrund eines insgesamt höheren Gehaltsniveaus bei gestiegenen Beitragsbemessungsgrenzen.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber dem Jahr 2018 resultierend aus dem Zuführungsbedarf in die Pensionsrückstellungen, v. a. aufgrund von Zinsänderungseffekten (Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,01 Prozent auf 2,52 Prozent), von insgesamt T€ 1.231 (Vorjahr: kein Zuführungsbedarf).

Erhaltene Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgelder aus hauptamtlicher Tätigkeit in externen Gremien, z. B. in Form von Aufsichtsrats- oder Verwaltungsratsmandaten, werden gemäß Beschluss des Präsidiums vom 20.06.2012 an die IHK abgeführt.

Die planmäßigen **Abschreibungen** belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 2.864 und setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Immaterielle Vermögensgegenstände	156	191	-36
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	1.057	249	808
Außenanlagen	52	45	8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.277	909	368
Geringwertige Wirtschaftsgüter	321	328	-7
<b>Abschreibungen</b>	<b>2.864</b>	<b>1.722</b>	<b>1.142</b>

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Bezug der neuen Gewerbeflächen am Standort Rosenheimer Str. („Campus D“) im Sommer 2019 und die Nutzungsaufnahme des generalsanierten Stammhauses in der Max-Joseph-Straße im Herbst 2019 und dem damit verbundenen Beginn der planmäßigen Gebäude-Abschreibung zurückzuführen.

Höhere Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich zudem aufgrund der Erst-/Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen an den o. g. Standorten sowie der Umrüstung der mechanischen Schließanlagen in eine elektronische Schließanlage an den IHK-Standorten in München, Rosenheim und Westerham.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** decken den Sachaufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ab, die nicht dem Material-, Personal- und Abschreibungsaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung zuzurechnen sind.

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Sonstige Personalaufwendungen	1.256	1.264	-7
Mieten, Pachten, Leasing	4.812	4.646	166
Aufwendungen für Fremdleistungen, Gebühren, Lizenzen, Nebenkosten des Geldverkehrs	10.371	9.392	979
Rechts- und Beratungskosten	2.145	2.397	-252
Bürobedarf, Literatur, Kommunikation	3.262	2.999	263
Reisen, Bewirtung, Repräsentation	1.263	1.266	-4
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit u.a.	1.234	1.233	1
Versicherungen, Mitgliedschaften	6.311	5.707	604
Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	3.382	3.955	-573
Andere betriebliche Aufwendungen	3.278	2.762	516
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>37.314</b>	<b>35.621</b>	<b>1.693</b>

Einen nicht unerheblichen Aufwand verursachen Mieten/Pachten/Leasing für langfristig angemietete Büro- und Veranstaltungsräume sowie für Dienstfahrzeuge und IT-/Telefonie –sowie Kantinen-Equipment.

Einen wesentlichen Anteil an den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen die Aufwendungen für Fremdleistungen dar, welche v. a. die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für Reinigung, Sicherheitsdienste, IT-Dienstleistungen sowie Werkverträge beinhalten.

In der Position „Bürobedarf, Literatur und Kommunikation“ sind die Portokosten mit einem Gesamtaufwand von T€ 1.846 (Vorjahr: € 1.704) ausgewiesen.

Der Anstieg der Position „Versicherungen, Mitgliedschaften“ resultiert im Wesentlichen aus einem um mehr als T€ 700 gestiegenem Mitgliedsbeitrag an unsere Dachorganisation, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V..

Die Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude lagen im Vorjahr um T€ 573 höher, was insbesondere auf die Sanierungsmaßnahmen im Altbau der Liegenschaft Orleansstr. 10 zurückzuführen ist.

Unter „Andere betriebliche Aufwendungen“ werden v. a. Kosten für diverse Fremdleistungen (z. B. Umzugs-/Transportleistungen mit T€ 721) sowie Aufwendungen aus Forderungsabschreibungen (T€ 810) und aus der Erhöhung von Rückstellungen (T€ 820) erfasst.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich Mehrungen durch Umzugsleistungen aufgrund des Bezuges der Standorte Max-Joseph-Str. sowie Rosenheimer Str.. Zudem fielen in 2019 im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Aufwendungen für den Erwerb der Kantinenausstattung des Börsencafés in der Max-Joseph-Str. sowie für die Bestückung der Teeküchen in der Rosenheimer Str. („Campus D“) an. Auch die

Pauschalwertberichtigungen auf einen deutlich höheren Forderungsbestand gegenüber 2018 führen zu Mehraufwendungen.

### 3. Finanzergebnis

Bezeichnung in T€	Ist 2019	Ist 2018	Δ (Veränderung)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	297	418	-121
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2	38	-36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.993	-1.557	-435
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.694</b>	<b>-1.101</b>	<b>-593</b>

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** entfallen auf Zinsen aus Länderanleihen, Pfandbriefen, Schuldverschreibungen sowie auf langfristige Festgeld- und Spareinlagen bei Kreditinstituten und sind aufgrund der planmäßigen Veräußerungen bei Endfälligkeit rückläufig.

Zinsen aus kurz- bis mittelfristigen Festgeld- und Spareinlagen werden zusammen mit den übrigen Zinsen aus Bankguthaben sowie den Abzinsungserträgen aus langfristigen Rückstellungen (T€ 2) unter **Zinsen und ähnlichen Erträgen** ausgewiesen. Ursache für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen der Entfall der Sondereffekte in 2018. Hier wurden Zinserlöse auf Umsatzsteuerrückerstattungen aufgrund eines rückwirkend für die Jahre 2011 bis 2016 gewährten Vorsteuerabzuges für Investitionen im Zuge eines künftigen Kantinenbetriebes in der Max-Joseph-Straße erzielt.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen insbesondere erstmals anfallende Zinsen für Investitionskredite (T€ 389) für die in 2018 aufgenommenen Bankkredite über T€ 40.000, Verwahrentgelte für Bankguthaben (T€ 98) sowie Aufzinsungsbeträge aus langfristigen Rückstellungen (T€ 945).

#### 4. Steuern

Bei den acht Betrieben gewerblicher Art der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (z. B. Ehrenurkunden, Verkäufe von Anschriftenverzeichnissen und Firmenadressen, Vermietung von Seminar- und Veranstaltungsflächen, Tiefgarage) fielen im Geschäftsjahr Gewerbe-, Körperschaft- und Kapitalertragsteuern in der Höhe von T€ 5 an, die unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ausgewiesen sind.

Die **Sonstigen Steuern** enthalten hauptsächlich mit T€ 104 die Grundsteuern.

#### 5. Ergebnis

Der in der Bilanz und unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung angegebene Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns („Vortrag auf neue Rechnung, um Verluste in 2020 auszugleichen“) steht unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung der Vollversammlung am 21.07.2020.

### V. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/3 (Seite 5), 1/5 (Seite 7) und 1/6/3 (Seite 45) Bezug genommen.

#### 1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis 2019 beträgt T€ 3.027 und ist damit um T€ 2.153 höher als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Betriebserträge von T€ 8.554 und nicht im gleichen Maße gestiegene Betriebsaufwendungen (T€ 5.807) zurückzuführen.

#### 2. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2019 beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit T€ 16.884 (Vorjahr T€ 952). Die positive Veränderung in Höhe von T€ 15.932 im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Jahresergebnis, höheren Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie aus einer Zunahme der Verbindlichkeiten, v. a. aus Lieferungen und Leistungen, welche die Abnahme der Vorräte und Forderungen deutlich überkompensierten.

#### 3. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im immateriellen Anlage- und Sachanlagevermögen wurden in 2019 insgesamt Investitionen in Höhe von T€ 33.938 getätigt, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.555 entspricht. Davon entfallen auf die Generalsanierung des IHK-Stammhauses in der Max-Joseph-Str. T€ 25.577 (Vorjahr T€ 32.749), auf Erstinvestitionen und Mietereinbauten in der Rosenheimer Str. T€ 5.976 (Vorjahr

T€ 2.647), auf Erst-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Infrastruktur T€ 2.201 (Vorjahr T€ 1.861) sowie auf Lizenzen und Software T€ 184 (Vorjahr T€ 237).

Demgegenüber haben sich Zahlungszuflüsse aus dem planmäßigen Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens bei Endfälligkeit bzw. Inanspruchnahme von Termin- und Spareinlagen in Höhe von T€ 16.923 ergeben.

#### **4. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit repräsentiert die planmäßige Tilgung der in 2018 aufgenommenen Investitionskredite.

#### **5. Finanzmittelbestand am Ende der Periode**

Der Finanzmittelbestand vermindert sich im Wesentlichen aufgrund des negativen Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit und beträgt somit zum Bilanzstichtag T€ 25.980.

## VI. Sonstige Angaben

### Personalübersicht zum Stichtag 31.12.2019 (VZÄ im Durchschnitt Quartalsenden 2019)

	Ist 31.12.2019		Ist 31.12.2018		Veränderung	
	VZA	Gehälter (in T€)	VZA	Gehälter (in T€)	VZA	Gehälter (in T€)
HGF / stv. HGF	2,0	483	3,0	697	-1,0	-214
Bereichsleiter	6,1	969	5,6	815	0,5	154
Abteilungsleiter	7,9	1.055	8,3	1.075	-0,4	-20
Referatsleiter	37,4	3.707	36,1	3.454	1,3	253
Band G - I	181,7	12.062	179,5	11.819	2,2	243
Band D - F	220,8	9.653	192,6	9.025	28,2	628
Band A - C	14,2	611	15,6	642	-1,4	-31
Auszubildende	11,0	158	12,3	170	-1,3	-12
<b>Summe</b>	<b>481,1</b>	<b>28.698</b>	<b>453,0</b>	<b>27.696</b>	<b>28,1</b>	<b>1.002</b>

davon BIHK	Ist 31.12.2019		Ist 31.12.2018		Veränderung	
	Stellenkapazität VZA	Gehälter (in T€)	Stellenkapazität VZA	Gehälter (in T€)	Stellenkapazität VZA	Gehälter (in T€)
Referatsleiter	1,0	90	1,0	85	0	5
Band G - I	6,9	426,9	9	490	-2,1	-63,1
Band D - F	2,9	110,7	6	99	-3,1	11,7
Minijob	0,1	3,5	0	0	0,1	3,5
<b>Summe</b>	<b>10,9</b>	<b>631,1</b>	<b>16</b>	<b>674</b>	<b>-5,2</b>	<b>-46,4</b>

### Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31.12.2019

Anzahl aktiver Mitarbeiter zum 31.12.	2019	2018	Veränderung
Kernbelegschaft	503	496	7
Auszubildende	14	13	1
<b>Summe</b>	<b>517</b>	<b>509</b>	<b>8</b>

#### außerdem

Geringfügig Beschäftigte	4	7	-3
Trainees	0	1	-1
Praktikanten	5	6	-1
Elternzeit	2,2	2,1	1
ATZ inaktiv	0	0	0
EU-Rente	0	1	-1

### Mitarbeiterzahlen im Durchschnitt Quartalsenden 2019

Anzahl aktiver Mitarbeiter Durchschnitt	2019	2018	Veränderung
Kernbelegschaft	497	491	6
Auszubildende	10,9	12,3	-1,4
<b>Summe</b>	<b>507,9</b>	<b>503,3</b>	<b>4,6</b>

#### außerdem

Geringfügig Beschäftigte	4,8	7,8	-3
Trainees	0	1,8	-1,8
Praktikanten	5,7	6	-0,3
Elternzeit	2,3	20,3	2,7
ATZ inaktiv	0	0	0
EU-Rente	0	1	-1

### Jahresvergütung der Hauptgeschäftsführung 2019

	HGF IHK München u. Obb.	stv. HGF IHK München u. Obb.
<b>Fixe Vergütung</b>	264,2 T €	195 T €
<b>Variable Vergütung</b>	30,9 T €	24,6 T €
<b>Betriebliche Altersversorgung</b>	Versorgungszusage Besoldungsstufe 11 BayBeamtVG	Direktzusage analog Besoldungsstufe 7 BayBeamtVG
<b>Dienstwagen</b>	Mittelklasse	Mittelklasse
<b>Vertragsdauer</b>	Bestellung bis 31.12.2023	Bestellung für 5 Jahre bis 31.12.2021
<b>Vergütung aus IHK-Mandaten <sup>1</sup></b>	keine	keine
<b>Abfindungsregelung</b>	keine	keine
<b>Nebeneinkünfte</b>	keine	4.800 € (Prokurist Münchner Gewerbehof u. Technologie- zentrumsges. mbH)
<sup>1</sup> für Aufwandsentschädigungen aus Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandaten (oder Vergleichbares) gilt grundsätzlich Abführpflicht.		

#### Aufwandsentschädigung des Ehrenamts

Für die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Präsidiums, der Vollversammlung und der regionalen Gremien in ihren jeweiligen Funktionen werden gemäß § 6 Abs. 7 der IHK-Satzung weder Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgelder bezahlt noch Kosten erstattet.

Entschädigungen für ehrenamtliche Prüfer in der Aus- und Weiterbildung erfolgen in sinngemäßer Anwendung des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes.

**Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Nahestehende Personen und Unternehmen sind:

- Präsident und Vizepräsidenten
- Mitglieder der Vollversammlung
- Hauptgeschäftsführer und Stellvertreter
- Mitglieder der Hauptgeschäftsführung
- sowie diesen genannten Personen nahe stehende Familienangehörige und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Geschäfte zu einem Wert von mehr als T€ 10 brutto wurden im Berichtsjahr mit folgenden Unternehmen, deren Inhaber, Geschäftsführer oder Bevollmächtigte Mitglieder der IHK-Vollversammlung oder Mitglieder der Hauptgeschäftsführung sind, durchgeführt:

<b>Unternehmen</b>	<b>Ort</b>	<b>Person</b>
Stadtwerke München GmbH, SWM Versorgungs GmbH	München	Dr. Florian Bieberbach
BIHK e.V.	München	Dr. Eberhard Sasse Dr. Manfred Gößl
IHK Akademie München und Oberbayern gGmbH	München	Dr. Stefan Loibl
UniCredit Bank AG	München	Matthias Brückl
BIHK Service GmbH	München	Frank Dollendorf
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft	München	Dr. Thomas Wittig
Süddeutsche Zeitung GmbH	München	Stefan Hilscher
Audi Aktiengesellschaft	Ingolstadt	Dr. Felix Peter Tropschuh

## Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK für München und Oberbayern hat über die jeweiligen Vertragslaufzeiten finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von T€ 63.608.

Bezeichnung	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	$\Delta$ (Veränderung) in T€
<b>Finanzielle Verpflichtungen</b>			
- davon aus Leasingverträgen	871	448	423
- davon aus Mietverträgen	60.898	65.754	-4.856
- davon aus Dienstleistungsverträgen	1.387	1.525	-138
- davon aus Wartungsverträgen	452	410	42
<b>Gesamt</b>	<b>63.608</b>	<b>68.137</b>	<b>-4.529</b>

Die Angaben zeigen die Verpflichtungen bis zum jeweiligen Vertragsende auf. Die Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr betragen T€ 5.964, jene über fünf Jahre belaufen sich auf T€ 46.475.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen (T€ 871) betreffen insgesamt 14 Dienstfahrzeuge, davon drei für den Hauptgeschäftsführer, seinen Stellvertreter sowie den Geschäftsführer der IHK Akademie, sieben für den Außendienst (Bildungsberater) und vier für den allgemeinen Fahrzeugpool bzw. ein Nutzfahrzeug. Leasingverträge bestehen ebenso für Kopiersysteme, Küchenausstattung der Kantine und IT-Ausstattung. Die Mietverpflichtungen (T€ 60.898) sind im Wesentlichen begründet durch Mietverträge für den Standort Rosenheimer Str. und die Regionalgeschäftsstellen in Ingolstadt, Mühldorf, Rosenheim und Weilheim. Mieterträge aus Untervermietung werden hier nicht erfasst. Dienstleistungs- (T€ 1.387) und Wartungsverträge (T€ 452) beinhalten hauptsächlich Betrieb und Wartung der Telekommunikations- und IT-Infrastruktur (TDN, WAN, LAN, W-LAN-Netz, Hard- und Software).

Darüber hinaus ist die IHK für München und Oberbayern Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2019 bei einer Bilanzsumme von € 174,9 Mio. (Vj. € 154,5 Mio.) ein Eigenkapital von € 53,4 Mio. (Vj. € 59,7 Mio.) aus. Bei der Erstellung der Bilanz wurde erstmalig nicht vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit sind alle Pensionsverpflichtungen aus Zusagen vor dem 1. Januar 1987 vollständig in der Bilanz passiviert. Zum 31. Dezember 2018 waren demgegenüber noch Verpflichtungen in Höhe von € 19,8 Mio. EUR unter

Inanspruchnahme des Wahlrechts unterhalb der Bilanz ausgewiesen worden. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK entspricht daher zum 31. Dezember 2019 erstmalig auch dem bilanziellen Eigenkapital (€ 53,4 Mio., Vj. € 39,9 Mio.). Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2019 auf € 35,1 Mio. (Stand: September 2018). Der Beitrag der IHK für München und Oberbayern zum DIHK belief sich 2019 auf rund 11,2 Prozent des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Über die Mitgliedschaft der IHK bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (Bayerische Versorgungskammer) haben die IHK-Mitarbeiter Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung. Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Seit dem 01.01.2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten. Anwartschaften aus dem bis zum 31.12.2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem wurden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt.

Davon ausgenommen sind Mitarbeiter mit Anspruch auf Pensionen nach beamtenrechtlichen Grundsätzen oder durch Direktzusage. In diesen Fällen wurde entsprechende Vorsorge über die Rückstellungen für Pensionen getroffen (insgesamt 33 Personen, darunter sechs aktive Mitarbeiter).

Bis zum Jahr 2002 wurde die Zusatzversorgung im Umlageverfahren finanziert. Seit dem Jahr 2003 erfolgt die Finanzierung in einem Mischsystem aus Umlagefinanzierung und kapitalgedeckter Finanzierung. Die Zusatzversorgungskasse strebt einen Umstieg auf das Kapitaldeckungsverfahren an. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Annahmen geht die Zusatzversorgungskasse davon aus, dass sie voraussichtlich im Jahr 2025 ganz auf die Kapitaldeckung umsteigen kann.

Die Zusatzversorgungskasse hat mit Beginn des Jahres 2013 ihren Umlagesatz von 4,75 Prozent auf 3,75 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts bis einschließlich 2019 festgesetzt. Der Satz für den im Kapitaldeckungsverfahren zu entrichtenden Zusatzbeitrag betrug unverändert 4,0 Prozent. Damit betragen die Gesamtaufwendungen 7,75 Prozent.

Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der IHK für München und Oberbayern betrug im Geschäftsjahr 2019 T€ 24.841 (Vorjahr T€ 23.796).

**Gesamtbezüge ehemalige Hauptgeschäftsführer**

Die Bezüge für ehemalige Hauptgeschäftsführer und ihre Hinterbliebenen betragen in 2019 T€ 276. Für die Pensionsverpflichtungen sind zum Bilanzstichtag T€ 3.887 zurückgestellt.

**Honorar der Abschlussprüfer**

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

## VII. Angaben zu Organen

### Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2019

Die Mitglieder der Vollversammlung für die Wahlperiode 2016-2021 sind unter [www.ihk-muenchen.de](http://www.ihk-muenchen.de) (Rubrik „Über uns“) einsehbar.

### Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr 2019

#### Präsident

Dr. Eberhard Sasse  
Dr. Sasse AG, München

#### Vizepräsidenten

Dr. Florian Bieberbach  
Stadtwerke München GmbH, München

Georg Dettendorfer  
Johann Dettendorfer Spedition, Ferntrans Verwaltungsgesellschaft mbH,  
Nußdorf am Inn

Detlef Dörrié  
Addax Assekuranz-Consulting GmbH, München

Ralf Fleischer  
Stadtsparkasse München, München

Otto Heinz  
Heinz GmbH & Co. KG, Moosburg

Prof. Klaus Josef Lutz  
BayWa Aktiengesellschaft, München

Ingrid Obermeier-Osl  
Franz Obermeier GmbH, Schwindegg

Stephanie Spinner-König  
Spinner Holding GmbH, München

Kathrin Wickenhäuser-Egger  
Wickenhäuser & Egger AG, München

Johannes Winklhofer  
iwis motorsysteme GmbH & Co. KG, München

**Hauptgeschäftsführer**

Dr. Manfred Gößl

**Stellvertretender Hauptgeschäftsführer**

Peter Kammerer

München, 25. Mai 2020

**IHK für München und Oberbayern**

Präsident



Dr. Eberhard Sasse

Hauptgeschäftsführer



Dr. Manfred Gößl

Anlagenspiegel zum 31.12.2019

Posten der Bilanzvermögensrechnung:	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte 31.12.2019		
	Anfangsbestand 01.01.2019 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Endstand 31.12.2019 Euro	Anfangsbestand 01.01.2019 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Endstand 31.12.2019 Euro	Euro	
												13	14
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.a. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	2.678.517,97	193.563,69	0,00	705,74	2.861.375,91	2.426.053,97	155.722,68	0,00	0,00	705,74	2.581.070,91	280.305,00	252.464,00
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2.678.517,97</b>	<b>183.563,69</b>	<b>0,00</b>	<b>705,74</b>	<b>2.861.375,91</b>	<b>2.426.053,97</b>	<b>155.722,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>705,74</b>	<b>2.581.070,91</b>	<b>280.305,00</b>	<b>252.464,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	63.538.574,21	6.472.936,82	93.304.017,91	8.205,63	165.307.324,21	3.378.743,94	1.110.972,70	0,00	0,00	20,70	4.489.695,94	160.817.628,27	60.169.830,27
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	166.621,69	0,00	0,00	0,00	166.621,69	76.674,69	7.668,00	0,00	0,00	0,00	84.342,69	22.279,00	28.947,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	14.467.531,12	10.010.081,28	4.950.917,77	4.3610,84	29.004.919,33	11.877.200,12	1.587.598,02	0,00	0,00	404.276,81	13.060.521,33	15.944.398,00	2.580.331,00
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	82.983.992,86	15.270.942,62	-98.254.935,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.983.992,86
	<b>161.066.719,88</b>	<b>33.753.962,72</b>	<b>0,00</b>	<b>421.817,37</b>	<b>194.418.865,23</b>	<b>15.332.616,75</b>	<b>2.706.238,72</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>404.276,51</b>	<b>17.634.559,96</b>	<b>176.784.305,27</b>	<b>145.754.101,13</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	925.600,00	0,00	0,00	0,00	925.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	925.600,00	925.600,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	28.200.000,00	0,00	0,00	16.922.743,54	11.277.256,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.277.256,46	28.200.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	28.513.588,75	406.074,88	0,00	189.156,87	28.730.505,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.730.505,96	28.513.588,75
	<b>57.695.188,75</b>	<b>406.074,88</b>	<b>0,00</b>	<b>17.111.900,41</b>	<b>40.933.362,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.933.362,42</b>	<b>57.695.188,75</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>221.404.426,60</b>	<b>34.343.600,48</b>	<b>0,00</b>	<b>17.534.423,52</b>	<b>238.213.603,56</b>	<b>17.758.672,72</b>	<b>2.861.961,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>405.003,25</b>	<b>20.215.630,87</b>	<b>217.987.972,69</b>	<b>203.645.753,88</b>

\* Anpassung des Restbuchwertes des Sachanlagevermögens zum 31.12.2018 in der Anlagebuchhaltung im Vergleich zum Vorjahr infolge unterschiedlicher Abschreibungen zwischen Finanz- und Anlagebuchhaltung.

## Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung (Mindestgliederung)

	Plan 2019		Ist 2019			Plan-Ist- Abweichung		
	Euro	Euro	Fum	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1 Erträge aus IHK-Beiträgen								
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre		11.117.000,00		11.277.311,41	78.310.909,02		160.311,41	1.065.509,02
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	2.047.000,00		2.192.461,63			145.461,63		
- Umlagen Vorjahre	9.070.000,00		9.084.849,78			14.849,78		
- Erträge IHK-Beiträge Id. Jahr		67.151.000,00		66.142.493,09		-1.008.506,91		
davon: - Grundbeiträge Id. Jahr	28.340.000,00		28.221.827,50			-118.172,50		
- Umlagen Id. Jahr	37.951.000,00		37.920.665,59			-40.334,41		
davon: - Wertaufholung		-113.000,00		691.104,62		1.604.104,62		
2 Erträge aus Gebühren								
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung		11.715.000,00		6.612.602,61	14.640.623,64		-102.397,39	83.223,64
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung		1.625.000,00		5.583.647,34		58.647,34		
- Erträge aus sonstigen Gebühren		2.417.300,00		2.544.373,49		127.073,49		
3 Erträge aus Entgelten								
davon: - Verkaufserlöse		693.100,00			708.996,35		15.896,35	
- Ertrag a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.	240.800,00		314.053,72			73.253,72		
- Ertrag a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.	411.000,00		363.286,23			-47.713,77		
4 Bestandsveränderungen								
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00			0,00			0,00
5 Sonstige betriebliche Erträge								
davon: - Erträge aus Erstattungen		1.925.700,00		4.054.974,65	7.321.231,84		129.274,65	200.631,84
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen		656.000,00		639.927,63			-16.072,37	
<b>Betriebserträge</b>		<b>99.875.800,00</b>		<b>101.181.760,85</b>	<b>101.181.760,85</b>		<b>1.305.960,85</b>	
7 Materialaufwand								
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.205.200,00		2.107.734,86	14.332.549,08		-97.465,14	518.949,08
b) Aufwand für bezogene Leistungen		1.608.400,00		12.224.814,22		616.414,22		
davon: Fremdleistungen	9.152.900,00		9.637.647,14			484.747,14		
davon: - Honorare Dozenten	543.300,00		510.694,45			-32.605,55		
- Prüfenschadungen	4.235.900,00		4.128.125,59			-107.774,42		
8 Personalaufwand								
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)		30.300.093,00		30.227.771,85	41.836.517,33		-72.321,15	2.114.624,33
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	30.326.093,00		30.076.621,34			-249.571,66		
- Ausbildungsvergütungen	156.000,00		151.250,51			-4.749,49		
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung		5.421.800,00		11.608.745,48		2.186.945,48		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	5.228.300,00		5.150.945,16			-77.354,84		
- Beihilfen und Unterstützung	420.000,00		402.233,91			-17.766,09		
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0,00		0,00			0,00		
- Vorsorge	3.539.500,00		4.548.207,26			1.008.707,26		
9 Abschreibungen								
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen u. Sachanlagen		1.128.000,00		2.861.961,40	2.863.630,19		-266.038,60	-264.169,61
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	1.375.000,00		1.057.437,18			-317.562,82		
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0,00		1.868,79		1.868,79		
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen								
davon: - Sonstiger Personalaufwand		1.318.500,00		1.256.339,04	37.313.721,02		-62.160,96	-642.802,98
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing (IT-Lizenzen, Gebühren)		5.244.524,00		4.799.876,49		-444.647,51		
- Aufwendungen für Fremdleistungen		16.621.900,00		10.303.014,61		-238.885,39		
- Rechts- und Beratungskosten		2.046.700,00		2.144.814,33		98.114,33		
- Büromaterial, Literatur, Telekommunikation		3.355.700,00		3.262.250,66		-93.449,34		
- Präsidentschaftsfonds		51.000,00		39.789,35		-12.210,65		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentschaftsfonds		904.500,00		1.229.303,93		324.803,93		
- Aufwendungen DIHK		4.380.000,00		4.934.376,80		554.376,80		
- Zuwendungen		120.000,00		24,88		-119.975,12		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung		812.700,00		4.512.512,34		3.699.812,34		
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>94.620.017,00</b>		<b>96.346.617,62</b>	<b>96.346.617,62</b>		<b>1.726.600,62</b>	
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>5.255.783,00</b>		<b>4.835.143,23</b>	<b>4.835.143,23</b>		<b>-420.639,77</b>	
11 Erträge aus Beteiligungen								
Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00		0,00		0,00
12 Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge								
davon: Erträge aus Abzinsung		300.000,00		296.708,31		-3.291,69		
Sonstige Erträge aus Abzinsung		26.000,00		2.201,47		-23.798,53		
14 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens								
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0,00		0,00		0,00
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung		-2.358.000,00		-1.692.643,53		375.356,37		
<b>Finanzergebnis</b>		<b>960.000,00</b>		<b>-945.432,90</b>	<b>-945.432,90</b>		<b>14.567,10</b>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-2.042.000,00</b>		<b>-1.693.733,85</b>	<b>-1.693.733,85</b>		<b>348.266,15</b>	
16 Außerordentliche Erträge								
Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00		0,00		0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	
16 Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag								
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag		21.600,00		4.896,81		-16.703,19		
19 Sonstige Steuern								
Sonstige Steuern		116.900,00		109.812,13		-7.087,87		
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>3.075.283,00</b>		<b>3.026.790,44</b>	<b>3.026.790,44</b>		<b>-48.492,56</b>	
21 Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr								
a) Einstellung in die Nettoposition		4.905.600,00		4.905.594,10		-5,90		
b) Einstellung in die Nettoposition		-20.000.000,00		-20.000.000,00		0,00		
22 Einnahmen aus Rücklagen								
a) aus der Ausgleichsrücklage		20.000.000,00		20.000.000,00		0,00		593.485,55
b) aus anderen Rücklagen	3.004.200,00		3.597.665,55			593.465,55		
23 Einstellungen in Rücklagen								
a) in die Ausgleichsrücklage		-10.905.083,00		-10.984.594,10		-79.511,10		489,90
b) in andere Rücklagen		-6.079.083,00		-6.079.000,00		83,00		
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>-4.906.000,00</b>		<b>-4.905.594,10</b>	<b>-4.905.594,10</b>		<b>405,30</b>	
<b>Gewinnverwendungsverschlag</b>								
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage								
- Einstellung in andere Rücklagen								
- Vortrag auf neue Rechnung					545.385,95			

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung (Mindestgliederung)

	Plan 2019		Ist 2019		Mindestabschätzung	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten		3 075 283,00		3 025 700,44		-48 582,66
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3 128 000,00	3 128 000,00	2 863 830,19	2 853 830,19	-264 169,81	-264 169,81
+ Abschreibungen	0,00		0,00			
- Zuschreibungen						
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		-225 600,00		-225 586,96		13,04
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten		-80 000,00		3 686 185,18		3 766 185,18
a) + Aufwendungen Zuzuführung Rückstellungen	0,00		5 323 550,42		5 323 550,42	
- Erträge Auflösung von Rückstellungen	-80 000,00		-2 021 410,38		-1 911 410,38	
b) + Bildung Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00		0,00	
+ Auflösung Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		529 182,64		529 182,64	
- Auflösung Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		0,00		0,00	
- Bildung Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		-145 137,50		-145 137,50	
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	x)	0,00		-216 470,21	x)	-216 470,21
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x)	0,00		17 519,86	x)	17 519,86
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	x)	0,00		-4 424 353,43	x)	-4 424 353,43
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	x)	0,00		12 156 135,43	x)	12 156 135,43
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x)	0,00		0,00	x)	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		5.897.683,00		16.883.960,50		10.986.277,50
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,00		0,00		0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-23 206 200,00		-33 753 962,72		-10 547 762,72
Grundstücke und Gebäude	-21 586 200,00		-31 552 689,54		-9 966 489,54	
- Sanierung IJIS Anteil 2017	-17 425 600,00		-25 577 001,37		-8 151 401,37	
- Rosenheimer Str. Anteil 2017	-4 160 600,00		-5 975 688,17		-1 815 088,17	
Verpflichtungsmächtigung pauschal veranschlagt	0,00		0,00		0,00	
Technische Anlagen	0,00		0,00		0,00	
Verpflichtungsmächtigung pauschal veranschlagt	0,00		0,00		0,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1 620 000,00		-2 201 273,16		-581 273,16	
- Schließanlage	-750 000,00		-1 206 876,84		-456 876,84	
- Neu/Extreme Netzwerkkomponenten (RHS und SSS)	-280 000,00		-263 712,79		16 287,21	
- Neu/Ersatz PC/TC (Teillieferung aus Auftrag 2018)	-130 000,00		-218 895,24		-88 895,24	
- Büroustattung MJS	-100 000,00		-76 043,83		23 956,17	
- Erläussstattung Büro/Konferenzräume IJIS neu	0,00		0,00		0,00	
- Neu/Ersatz Awaya-Netzwerkkomponenten	0,00		0,00		0,00	
- Neu/Ersatz FTTO-Switches	0,00		0,00		0,00	
- Neu/Ersatz PC/TC	0,00		0,00		0,00	
- Hardware DMS	0,00		0,00		0,00	
- Fahrzeuge pauschal veranschlagt	-350 000,00		-435 745,28		-75 745,28	
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00		0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		-515 000,00		-183 563,66		331 436,32
- DMS-Erweiterung	-355 000,00		-30 969,75		324 030,25	
pauschal veranschlagt	0,00		0,00		0,00	
pauschal veranschlagt	0,00		0,00		0,00	
pauschal veranschlagt	-160 000,00		-152 593,93		7 406,07	
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		13 589 000,00		16 922 743,54		3 333 743,54
+ Abgang von Anteilen	0,00		0,00		0,00	
+ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	13 589 000,00		16 922 743,54		3 333 743,54	
+ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,00		0,00		0,00	
+ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,00		0,00		0,00
- Zugang von Beteiligungen	0,00		0,00		0,00	
- Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-10.132.200,00		-17.014.782,86		-6.882.582,86
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00		0,00
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00		0,00		0,00	
Investitionskredite	0,00		0,00		0,00	
Kassenkredite	0,00		0,00		0,00	
b) Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00		0,00		0,00	
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		-4.000.000,00		-4.444.624,00		-444.624,00
Investitionskredite	-4.000 000,00		-4 444 624,00		-444 624,00	
Kassenkredite	0,00		0,00		0,00	
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-4.000.000,00		-4.444.624,00		-444.624,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9. 16 und 19)		-8 234 517,00		-4 577 315,15		3 657 201,85
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x)		x)	30 557 536,40	x)	
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x)		x)	25 980 221,25	x)	

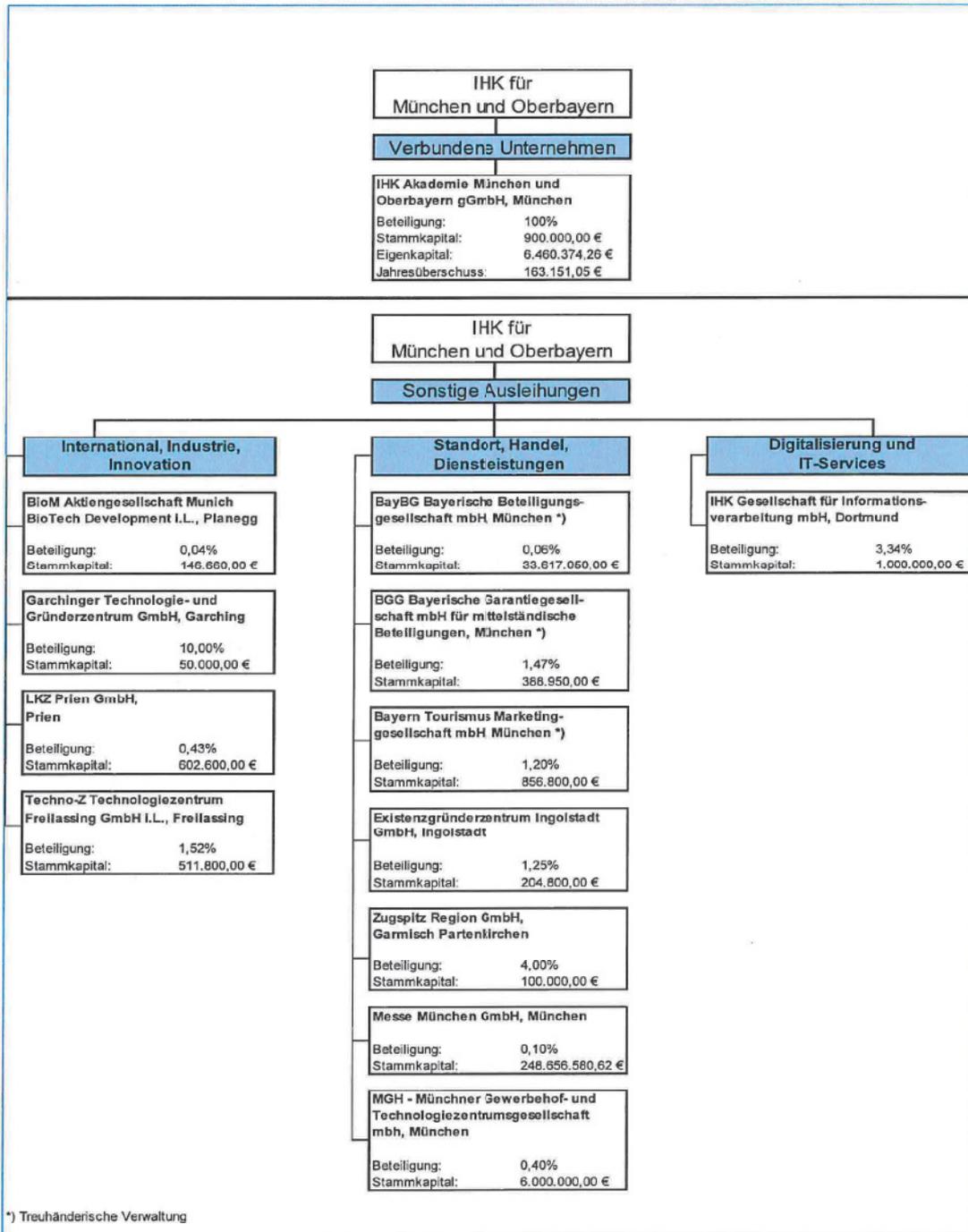
x) Die Positionen 4. bis 6. sowie 21. bis 22 werden nicht geplant.

0,00

## Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2019 in €	31.12.2018 in €	Δ (Veränderung)
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>35.555.376,00</b>	<b>40.000.000,00</b>	<b>-4.444.624,00</b>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.444.624,00	4.000.000,00	444.624,00
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	17.778.496,00	16.000.000,00	1.778.496,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	13.332.256,00	20.000.000,00	-6.667.744,00
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>21.778.030,63</b>	<b>12.099.265,54</b>	<b>9.678.765,09</b>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	21.732.552,94	12.022.361,59	9.710.191,35
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	45.477,69	76.903,95	-31.426,26
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00	0,00
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>190.442,61</b>	<b>265.493,87</b>	<b>-75.051,26</b>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	190.442,61	265.493,87	-75.051,26
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00	0,00
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00	0,00
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>4.043.361,01</b>	<b>1.490.939,41</b>	<b>2.552.421,60</b>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.043.361,01	1.490.939,41	2.552.421,60
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	0,00	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	0,00	0,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>61.567.210,25</b>	<b>53.855.698,82</b>	<b>7.711.511,43</b>

## Bericht der Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2019



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

## I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### Wirtschaftsentwicklung in Oberbayern 2019

Nach Jahren kräftiger Expansion hat sich die Dynamik der oberbayerischen Wirtschaft im Jahresverlauf 2019 deutlich abgeschwächt. Dies war auf das Zusammenspiel verschiedener Faktoren zurückzuführen. Ein wesentlicher Grund war die Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums, insb. durch die Abschwächung der Chinesischen Volkswirtschaft. Zum einen wurde ein politischer Strategiewechsel eingeleitet, weg vom Exportland hin zur stärkeren Fokussierung der Entwicklung des Binnenmarktes. Zum anderen wirkte der Handelskonflikt zwischen China und den USA bremsend. Hinzu kamen weitere politische Unsicherheitsherde wie ein drohender harter Brexit. Die Exportgeschäfte der oberbayerischen Industrie kamen in Folge spürbar unter Druck. Ferner wurde die Entwicklung der oberbayerischen Wirtschaft negativ durch strukturelle und konjunkturelle Probleme in der Leitbranche Fahrzeugbau beeinflusst. Der Umstieg auf E-Mobilität musste in einem insgesamt schwächeren Automarkt vorangetrieben werden. Vor allem im zweiten Halbjahr hatte sich die Stimmung der Wirtschaft daher deutlich eingetrübt. Neben der Industrie waren hiervon auch unternehmensnahe Dienstleister und der Großhandel betroffen. Positiv lief hingegen das Baugewerbe, das angetrieben von einer hohen Nachfrage nach Wohnungsbau weiterhin florierte. Auch der private Konsum hat dank steigender Einkommen, sicherer Arbeitsplätze und niedriger Zinsen zum Wachstum beitragen. Hiervon haben auch der Einzelhandel und der Tourismus profitiert. Der Arbeitsmarkt war insgesamt weiterhin sehr robust, wobei die Zeiten kräftigen Beschäftigungsaufbaus ausliefen. In der Industrie kam es sogar teilweise zum Stellenabbau.

### Strategische Ausrichtung der IHK-Arbeit

Der IHK-Markenkern „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ markiert den Startpunkt eines Veränderungsprozesses hin zu einer schlagkräftigen Kommunikation, einem werteorientierten Selbstverständnis sowie einer erhöhten emotionalen Bindung sämtlicher Stakeholder an die IHK. Seine Umsetzung wurde 2017 als strategisches Kernziel definiert.

Das IHK-Leitbild mit den vier Säulen „Gesamtinteresse vertreten“, „Unternehmen fördern“, „Wirtschaft selbst organisieren“ und „Den Ehrbaren Kaufmann leben“ wurde weiterentwickelt. Die Aufgabe „Dem Ehrbaren Kaufmann verpflichtet“, der für verantwortungsvolles Wirtschaften in den Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales steht, wurde aus der Säulenstruktur herausgehoben und in seiner Querschnittsfunktion betont. Denn der Markenkern „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ rückt genau diese Verantwortung ins Zentrum der IHK-Arbeit und soll zur Zukunftsfähigkeit der IHK und ihrer Mitglieder beitragen. Das gemeinsame Stärken einer nachhaltigen Entwicklung – für die Wirtschaft in der Region und die Gesellschaft von morgen – ist somit in die Gesamtstrategie eingebunden und wirkt in alle Aufgaben der IHK. Damit ist zugleich die Chance verbunden, dem IHK-

Ehrenamt, Mitgliedsunternehmen und Mitarbeitern angesichts wachsender Herausforderungen – vom Klimawandel bis zur Digitalisierung – sowie teilweise schwindender Akzeptanz für wirtschaftliches Handeln eine Orientierung zu geben. Der Perspektivenwechsel drückt sich auch im neuen Slogan der Außenkommunikation aus: „Wirtschaft für Zukunft“.

Die Konkretisierung des Markenkerns wurde von den Führungskräften der IHK für München und Oberbayern erarbeitet. Die Mitglieder des Präsidiums und der Vollversammlung waren von Beginn an Teil des Prozesses und begleiten diesen weiter. Die Vollversammlung hat im Sommer 2018 folgende Grundsätze anerkannt:

- Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung
- Für die Wirtschaft: Wir unterstützen Unternehmen, bündeln unter Beteiligung unserer Mitglieder Interessen und beziehen Position.
- Für die Region: Wir leben unseren ganzheitlichen Auftrag mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung für unsere Region und über Grenzen hinweg.
- Für die Gesellschaft: Wir befähigen Menschen, ermöglichen Teilhabe und gewährleisten Stabilität und Fairness in der Sozialen Marktwirtschaft.
- Für die Zukunft: Wir setzen Impulse und engagieren uns für einen wirtschaftlichen Fortschritt, der zum Wohlergehen heutiger und künftiger Generationen beiträgt.

In diesem Rahmen sowie auf Basis der „Zukunftskarte Oberbayern 2030“ und einer umfassenden internen Bestandsaufnahme hat die IHK für München und Oberbayern für 2019 ein Programm – die Roadmap „Wirtschaft für Zukunft“ – erarbeitet, das acht strategische Handlungsfelder mit Oberzielen umfasst. Dieses Zukunftsprogramm, das jährlich fortgeschrieben werden soll, bündelt alle bisher in der IHK bestehenden Einzelprogramme und ist künftig der Rahmen für alle strategischen und operativen Aktivitäten.



Insgesamt wurden 24 Oberziele definiert. Alle Ziele wurden im Jahr 2019 in Mitarbeiterzielen weiter operationalisiert.

Die 12 vom Präsidium regelmäßig überprüften Ziele lauten:

- Europawahl 2019: Mitgliedsunternehmen ein positives Europabild vermitteln und sie für die Wichtigkeit der Europapolitik sensibilisieren
- Politisches Netzwerk nach der Landtagswahl auf- bzw. ausbauen
- Fokus Selbstständige/Kleinunternehmer ausbauen
- Hoheitliche Aufgaben als Erlaubnis- und Aufsichtsstelle ausbauen
- Image und Stellenwert der Beruflichen Bildung weiter stärken
- Verkehrliche Erreichbarkeit verbessern und Energieversorgung sichern
- Digitale und interaktive Servicetools aus- und aufbauen
- Markenkern in unsere tägliche Arbeit verankern und mit Leben füllen, den dafür notwendigen Kulturwandel anstoßen.
- Mitarbeiter fördern und entwickeln
- Dialogprozess Oberbayern 2030 fortführen
- Ehrenamt binden und gewinnen
- Serviceexzellenz erreichen

Die Hauptgeschäftsführung informierte das Präsidium am 11.02.2020 im Rahmen eines Rechenschaftsberichts über den Erreichungsgrad der 12 Oberziele 2019: Zehn Oberziele wurden vollständig umgesetzt, zwei befinden sich noch in der Umsetzung. Die Kontrolle der Zielerreichung der übrigen 12 Oberziele erfolgt durch die jeweiligen Mitglieder der Hauptgeschäftsführung, final durch den Hauptgeschäftsführer.

Über die aus den Zielen abgeleiteten wesentlichen Projekte wird auch auf der IHK-Website unter „Highlights“ regelmäßig berichtet.

## II. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Ausgehend vom Nachtragswirtschaftsplan 2019 kann die IHK für München und Oberbayern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken: Im Gesamtergebnis konnte ein Bilanzgewinn von T€ 545 erzielt werden.

Plan-Ist-Vergleich in T€	2018 IST (nachrichtlich)	2019 Plan inkl. Nachtrag	2019 IST	Abw. ergebnis- wirksam
<b>Betriebserträge</b>	92.628	99.875	101.182	+1.307
davon Beitragserträge	70.785	77.305	78.311	+1.006
<b>Betriebsaufwand</b>	90.540	94.620	96.347	1.727
<b>Betriebsergebnis</b>	2.088	5.255	4.835	-420
Finanzergebnis	-1.101	-2.042	-1.694	+348
Steuern	112	139	114	-25
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	875	3.075	3.027	-47
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.664	4.906	4.906	0
Entnahmen aus den Rücklagen	5.326	23.004	23.598	594
Einstellungen in Rücklagen	-5.958	-30.985	-10.985	20.000
Einstellungen in Nettosition	0	-20.000	-20.000	
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	4.906	0	545	+545

Die wesentlichen Finanzdaten für das Geschäftsjahr 2019 stellen sich wie folgt dar: Die **Betriebserträge** betragen T€ 101.182 (Plan T€ 99.875). Der größte Anteil entfällt mit T€ 78.311 (Plan T€ 77.305) auf die **IHK-Beiträge**. Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich **Erträge aus Gebühren** von T€ 14.841 (Plan T€ 14.757). Diese stammen hauptsächlich aus den hoheitlichen Bereichen der beruflichen Aus- und Fortbildungsprüfungen. Die **Entgelte** aus Verkaufserlösen und Veranstaltungen belaufen sich auf T€ 709 (Plan T€ 693).

**Sonstige betriebliche Erträge** werden in Höhe von T€ 7.321 (Plan T€ 7.120) erzielt. Darin sind hauptsächlich enthalten: Nebenerlöse von T€ 1.523 (Plan T€ 1.666) unter anderem aus der Vermietung von Seminar- und Veranstaltungsräumen sowie aus Öffentlichen Zuwendungen sowie Erstattungen von T€ 4.695 (Plan T€ 4.582), im Wesentlichen durch Rückvergütungen aus der Pensionsversicherung und Erstattungen.

Der **Betriebsaufwand** beträgt T€ 96.347 (Plan T€ 94.620). Dieser setzt sich zusammen aus Materialaufwendungen in Höhe von T€ 14.333 (Plan T€ 13.814), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 41.837 (Plan T€ 39.722) sowie Abschreibungen in Höhe von T€ 2.864 (Plan T€ 3.128) und Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 37.314 (Plan T€ 37.957).

Das **Finanzergebnis** vor Rücklagenveränderungen beläuft sich auf T€ - 1.694 (Plan T€ - 2.042). Es ist hauptsächlich durch den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen verursacht.

Der **Jahresergebnis** 2019 beträgt T€ 3.027 (Plan T€ 3.075).

Der Bilanzgewinn 2019 beläuft sich auf T€ 545 (Plan T€ 0). Dabei wurden die Rücklageneinstellungen in Höhe von T€ 10.985 (mittels Ergebnisvortrag aus 2018 in Höhe von T€ 4.906 und Jahresergebnis T€ 3.027) sowie durch Rücklagenverbräuche und -auflösungen (T€ 3.598) überkompensiert. Zudem wurden der Ausgleichsrücklage T€ 20.000 planmäßig entnommen und in die Nettoposition überführt. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn zur Stärkung der Liquiditätsausstattung auf neue Rechnung vorzutragen.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** beträgt im Geschäftsjahr 2019 T€ 16.884 (Plan T€ 5.898).

In immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen wurden in 2019 insgesamt Investitionen in Höhe von T€ 33.938 (Plan T€ 23.721) getätigt. Davon entfielen auf die Generalsanierung des IHK-Stammhauses in der Max-Joseph-Straße T€ 25.577 und auf den Standort Rosenheimer Straße T€ 5.976. Die Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Infrastruktur betragen T€ 2.201, in Lizenzen und Software wurden T€ 184 investiert.

Demgegenüber wurden weitere Finanzanlagen eingesetzt, wodurch sich ein **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** von gesamt T€ 17.015 ergibt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** enthält die lineare Tilgung der Investitionskredite in Höhe von T€ 4.445 p.a..

Der **Finanzmittelbestand** vermindert sich um T€ 4.577 (Plan T€ 8.337) und beträgt somit zum Bilanzstichtag T€ 25.980.

### III. Organisationsentwicklung

Die in 2018 begonnene Digitalisierungs-Offensive hat sich im Jahr 2019 intensiviert. Mit rund 25 parallel laufenden Digitalisierungsprojekten werden Kundenschnittstellen und -services, aber auch interne Verwaltungsprozesse weiter digitalisiert und damit effizienter abgebildet.

Der damit verbundene Wandel in Arbeitskultur und Arbeitsweisen wird durch die Intensivierung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und Projektarbeit sowie durch agile Vorgehensweisen gefördert.

Zur Erfassung der Mitarbeiterzufriedenheit und des Mitarbeiterengagements wurde erstmals eine Mitarbeiterbefragung mit einer Beteiligungsquote von 83 Prozent erfolgreich durchgeführt. Die Ergebnisse sind in mehreren Mitarbeiterveranstaltungen und Team-Workshops thematisiert und verdichtet worden. Entsprechend den Wünschen der Mitarbeiter nach mehr Vertrauen, Verantwortung und Arbeits-Autonomie wurde eine zunächst auf ein Jahr befristete Dienstvereinbarung zur Intensivierung des Mobilens Arbeitens verabschiedet.

Mit dem Ziel, die Service-Qualität weiter auszubauen und Kunden noch gezielter ansprechen und bedienen zu können, wurden im Rahmen des Projektes „Service-Qualität“ ein Kundendatenmanagement-System implementiert, das in 2020 ausgerollt werden wird.

### IV. Ertrags-, Vermögens- und Finanzentwicklung

Zum 31.12.2019 beträgt der **Mitgliederbestand** 404.672 Unternehmen (Vorjahr: 391.379).

Den **Betriebserträgen** der IHK von insgesamt T€ 101.182 (Vorjahr T€ 92.627) stehen Betriebsaufwendungen von T€ 96.347 (Vorjahr T€ 90.540) gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von T€ - 1.694 (Vorjahr T€ - 1.101) und Steuern von T€ 114 (Vorjahr T€ 112) ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von T€ 3.027 (Vorjahr T€ 874).

Die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten stellt sich unterschiedlich dar: Während sich die **Beiträge** bedingt durch angehobene Grundbeiträge für eingetragene Gesellschaften sowie einer positiven Entwicklung der Gewerbeertragskraft im Kammerbezirk, auf T€ 78.311 (Vorjahr T€ 70.785) und die Erträge aus **Gebühren** auf T€ 14.841 (Vorjahr T€ 13.365) erhöhen, verringern sich die Erträge aus **Entgelten** auf T€ 709 (Vorjahr T€ 764) sowie die **Sonstigen betrieblichen Erträge** T€ 7.321 (Vorjahr T€ 7.714) geringfügig.

Der **Betriebsaufwand** erhöht sich im Vorjahresvergleich um T€ 5.807 auf T€ 96.347 (Vorjahr T€ 90.540).

Der **Materialaufwand** reduziert sich auf T€ 14.333 (Vorjahr T€ 14.935), was wesentlich durch geringere Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere Mieten, verursacht ist.

Der **Personalaufwand** erhöht sich auf T€ 41.837 (Vorjahr T€ 38.262). Die Steigerung resultiert aus tarifbedingten Gehaltsveränderungen sowie gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung und Sozialversicherungsbeiträgen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen steigen, insb. bedingt durch die unterjährigen Aktivierungen des IHK Stammhauses Max-Joseph-Straße sowie des neuen Prüfungs- und Verwaltungszentrums Rosenheimer Straße (Campus D), auf T€ 2.864 (Vorjahr T€ 1.722).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf T€ 37.314 (Vorjahr T€ 35.621). Sie sind maßgeblich durch einen um T€ 713 gestiegenen Mitgliedsbeitrag an den Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., höheren Wertberichtigungen und Abschreibungen von Beitrags- und Gebührenforderungen sowie Zuführung zu Rückstellungen für IT-Leistungen, Support und Wartung sowie Rechts- und Beratungskosten geprägt.

Das **Finanzergebnis** reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 593.

Die Entnahmen aus **Rücklagen** betragen T€ 23.598 (Vorjahr T€ 5.326). Der Ausgleichsrücklage werden gemäß Wirtschaftsplan T€ 20.000 entnommen und der Nettoposition zugeführt, die zweckgebundene Rücklage für Instandhaltung des Standortes Orleansstraße wurde in Höhe von T€ 1.662, die Finanzierungsrücklagen für die Generalsanierung des Stammhauses in der Max-Joseph-Straße und für die Mietereinbauten Rosenheimer Straße in Höhe von T€ 547 bzw. T€ 245 verbraucht. Zudem wurden nicht ausgeschöpfte Finanzierungsrücklagen von T€ 1.143 aufgelöst. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr über T€ 4.906 wurde planmäßig der Finanzierungsrücklage für die Generalsanierung des Stammhauses in der Max-Joseph-Straße zugeführt.

Die **Bilanzsumme** steigt von T€ 250.217 auf T€ 264.031. Der Anstieg ist wesentlich durch die aktivierten Anschaffungs- und Herstellungskosten im Zuge der Generalsanierung des Stammhauses in der Max-Joseph-Straße geprägt.

Auf der Aktivseite erhöht sich das **Anlagevermögen** um T€ 14.352 auf T€ 217.998. Das **Umlaufvermögen** reduziert sich um T€ 153 auf T€ 45.205.

Auf der Passivseite nimmt das **Eigenkapital** um T€ 3.027 auf T€ 159.323 zu. Die **Sonderposten** für Investitionszuschüsse ermäßigen sich um T€ 226 auf T€ 1.116. Die **Rückstellungen** nehmen um T€ 3.302 auf T€ 42.024 zu.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhen sich um T€ 7.711 auf T€ 61.567, im Wesentlichen durch noch nicht beglichene Leistungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Stammhauses in der Max-Joseph-Straße.

Die **Liquidität** war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit sichergestellt. Der Finanzmittelbestand verringerte sich um T€ 4.577. Die Finanzanlagen umfassen zum Bilanzstichtag „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Wertpapiere des Anlagevermögens“ und „Sonstige Ausleihungen“ sowie Rückdeckungsansprüche in einer Gesamthöhe von T€ 40.933. Dabei hat für die Wertpapiere des Anlagevermögens (T€ 11.277) eine sichere und liquiditätsorientierte Anlagepolitik Vorrang vor risikobehafteten Renditepapieren (sicherheitsorientierte Vorgabe des Finanzstatuts und der IHK-internen Anlagerichtlinie). Die IHK für München und

Oberbayern erwirbt üblicherweise mündelsichere, in der Regel festverzinsliche Wertpapiere. Über die Staffelung von Festgeldern wird die Liquidität sichergestellt. Die Sonstigen Ausleihungen beinhalten neben den Anteilen an Unternehmen (Beteiligungen am Stammkapital jeweils bis zu 4 Prozent; Details siehe „Beteiligungsbericht“), insbesondere Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (T€ 28.215).

Die Bilanz trägt allen heute erkennbaren Risiken, insbesondere aus schwankenden Beitragseinnahmen, die aufgrund von starken Konjunkturausschlägen im IHK-Bezirk oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, sowie sonstigen Verpflichtungen Rechnung. Den pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen auf der Passivseite stand im Geschäftsjahr 2019 eine finanzielle Deckung durch das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie Kassenbestände auf der Aktivseite gegenüber.

### **Investitionen**

Im Jahr 2019 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände T€ 33.938 (Vorjahr T€ 37.493).

## V. Personalbericht

### Mitarbeiterstruktur\*

	2019		2018		2017	
	Gesamt	Anteil in %	Gesamt	Anteil in %	Gesamt	Anteil in %
<b>Vollzeitäquivalente</b>	455		450		482	
<b>Gesamtbeschäftigte</b>	504	100	496	100	542	100
Vollzeit**	360	71	349	70	370	68
Teilzeit	144	29	147	30	171	32
<b>Arbeitsverträge</b>						
Befristet	45	9	62	12	96	18
Unbefristet	459	91	441	88	446	82

\* Stichtag 31.12. ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Praktikanten und Mitarbeiter in Elternzeit

\*\* 40 Stunden

### Stellenbesetzungen\*

	2019	2018	2017
Bewerbungen	2.173	1.958	2.227
ausgeschriebene Stellen	85	95	112
besetzte Stellen	83	82	102

\* Stichtag 31.12.

### Fluktuationsquote\*

*Verhältnis aller Austritte inkl. AN- und AG-Kündigungen sowie altersbedingten Austritten zur durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Praktikanten und Mitarbeiter in Elternzeit	2019	2018	2017
	Gesamt in %	Gesamt in %	Gesamt in %
	12,4	11,6	11,4

### Inanspruchnahme Elternzeit\*

	2019			2018	2017
	Frauen	Männer	Gesamt		
Inanspruchnahme Elternzeit	12	8	20	16	28
Inanspruchnahme Elternzeit	5	0	5	5	5

\* Zahl der Beschäftigten, die ihre Elternzeit im betreffenden Jahr angetreten haben

### Mobiles Arbeiten\*

	2019	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter	82	37	31

\* Stichtag 31.12.; alternierende Telearbeit und Arbeiten von unterwegs

### Beschäftigung behinderter Mitarbeiter

	2019		2018		2017	
	Gesamt	Quote*	Gesamt	Quote*	Gesamt	Quote*
Anzahl beschäftigter Mitarbeiter mit Einschränkung	21	3,82	22	4,09	25	4,33

\* Stichtag 31.12.; offizielle Quote nach der Berechnungsmethode der Bundesagentur für Arbeit (Monatsdurchschnitt)

### Krankheitsquote\*

*inkl. Auszubildende, ohne geringfügig Beschäftigte, Praktikanten und Mitarbeiter in Elternzeit; Krankenstunden inkl. Kur- und Rehabmaßnahmen gemessen an den zu leistenden Sollstunden	2019	2018	2017
	Gesamt in %	Gesamt in %	Gesamt in %
	4,1	4,5	5,0

### Durchschnittl. Weiterbildungsstunden

	2019	2018	2017
Anzahl der durchschnittlichen Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter*	11,51	8,47	7,50

\*Ohne Auszubildende

### Auszubildende\*

	2019	2018	2017
Kfm./Kffr. für Büromanagement**	12	8	8
Veranstaltungskfm./-kffr.	0	3	4
Fachinformatiker/-in Systemintegration	2	2	2
Koch/Köchin	0	0	1
Hotelfachmann/-frau	0	0	4
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>19</b>

\* Stichtag 31.12., \*\* inkl. Dualer Studenten

### Führungskräfte\*

	2019		2018		2017	
	Gesamt*	Anteil in %	Gesamt*	Anteil in %	Gesamt*	Anteil in %
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>100</b>	<b>56</b>	<b>100</b>	<b>61</b>	<b>100</b>
Frauen	20	36	21	37	19	31
Männer	36	64	35	63	42	69

\*Stichtag 31.12.; Führungsebenen: Hauptgeschäftsführung, Bereichsleitung, Abteilungsleitung und Referatsleitung

## **Bericht zur Entgelttransparenz**

In Anlehnung an § 21 Entgelttransparenzgesetz wird nachfolgend über Gleichstellung und Entgeltgleichheit bei der IHK für München und Oberbayern berichtet.

Im Jahresdurchschnitt 2019 waren bei der IHK für München und Oberbayern 177 männliche und 317 weibliche Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 128 weibliche und 11 männliche Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

## **Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen**

### Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die IHK für München und Oberbayern unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit vielen Jahren durch sehr flexible Arbeitszeitmodelle in den Lebensphasen Familiengründung, Kindererziehung, Pflege oder Weiterbildung. Die Befristung von Arbeitszeitänderungen sowie der Wechsel zwischen einzelnen Arbeitszeitmodellen werden in der Regel unbürokratisch und entsprechend den Wünschen der Mitarbeiter ermöglicht. Hinzu kommen Möglichkeiten der alternierenden Telearbeit sowie bedarfsbezogenes Mobiles Arbeiten.

### Förderung von Frauen in Führung

Der Frauenanteil in Führungspositionen der 1. bis 5. Ebene konnte in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden und liegt derzeit bei 36 Prozent. Führung in Teilzeit oder im Tandem sind realisiert. Durch die Förderung von Frauen im Rahmen von Nachwuchsprogrammen soll der Frauenanteil in Führungspositionen weiter ausgebaut werden.

## **Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer**

### Entlohnung nach definierten Vergütungssystematiken

Zwischen Hauptgeschäftsführung und Personalrat wurde eine Dienstvereinbarung zum leistungsgerechten Vergütungssystem für alle Mitarbeiter außerhalb des Oberen Führungskreises abgeschlossen.

Für Mitarbeiter sowie Führungskräfte der 4. und 5. Ebene regelt eine Dienstvereinbarung die Vergütung ausschließlich nach der Wertigkeit der Stelle, so dass Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bereits im Vergütungssystem sichergestellt wird. Die Bewertung der Stellen erfolgt nach den Kriterien Wissen, Denkleistung und Erfahrung, bei den Führungskräften der 4. Ebene nach der Strategischen Bedeutung des verantworteten Aufgabenbereichs, den strategischen Einflussmöglichkeiten, der finanziellen und personellen Verantwortung sowie der Reichweite der internen und externen Kommunikation.

Bei Einstellungen sind die Gehälter in einem festgelegten Korridor innerhalb des Gehaltsbandes vorzunehmen, Abweichungen aufgrund Arbeitsmarktsituation, überdurchschnittlicher Berufserfahrung, Spezialwissen etc. sind zu begründen und dem

Personalrat zu erläutern. Bei Beförderungen regelt die Dienstvereinbarung den Gehaltszuwachs.

Die jährlichen Gehaltssteigerungen umfassen eine von der Lage im Gehaltsband abhängige Standardanpassung sowie Strukturanpassungen und Einmalzahlungen, die abhängig von Zielerreichung und Lage im Gehaltsband gewährt werden.

Für die Oberen Führungskräfte (Hauptgeschäftsführer, Bereichs- und Abteilungsleiter) wurde durch das Präsidium und die Vollversammlung eine gesonderte Vergütungssystematik verabschiedet. Die Zuordnung der einzelnen Funktionen zu den AT-Stufen orientiert an der Strategischen Bedeutung des verantworteten Aufgabenbereichs, den strategischen Einflussmöglichkeiten, der finanziellen und personellen Verantwortung sowie der Reichweite der internen und externen Kommunikation. Für die jeweiligen AT-Stufen sind fixe und variable Gehälter sowie Zusatzleistungen definiert. Die Steigerung der Gehälter erfolgt analog zur Gehaltserhöhung des Linienpersonals. Auch die Vergütung der Oberen Führungskräfte ist somit stellenwertigkeitsbezogen, die im Sinne des Entgelttransparenzgesetzes per se geschlechtsneutral und nicht individuell verhandelbar ist.

#### Ergebnis einer internen Überprüfung der Durchschnittsgehälter nach Gehaltsbändern

Die nach den jeweiligen Gehaltsbändern berechnete durchschnittliche Vergütung für Männer und Frauen sind in drei von 12 Gehaltsbändern nahezu identisch, in vier Gehaltsbändern verdienen Männer durchschnittlich etwa drei Prozent mehr. In fünf Gehaltsbändern liegen die Frauen durchschnittlich etwa drei Prozent höher im Gehaltsband als die Männer.

## **VI. Prognosebericht**

Die Beitragsentwicklung und das betriebswirtschaftliche Risiko der IHK für München und Oberbayern sind wesentlich von der konjunkturellen Lage und davon abgeleitet von der Ertragslage der IHK-Mitgliedsunternehmen geprägt.

Der im Herbst 2019 erstellte Wirtschaftsplan 2020 ist noch von einer weiterhin hohen Wirtschaftsleistung der oberbayerischen Wirtschaft ausgegangen. Die ab März 2020 bundes- und landesweit ergriffenen gesundheitspolitisch notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wie Ausgangssperren und andere regulatorische Einschränkungen im Wirtschaftsleben haben zu einem nicht vorhersehbaren dramatischen Absturz geführt. Die weitere konjunkturelle Entwicklung ist laut Deutscher Banken von „beispielloser Unsicherheit“ gekennzeichnet. Für 2020 wird ein BIP-Rückgang in Deutschland von 6 bis 10 Prozent prognostiziert, sofern kein weiterer Shutdown erfolgt.

Die insgesamt sehr extrem fragile Lage erschwert im erheblichen Maße eine belastbare Prognose.

Basierend auf dem Ergebnis des „Arbeitskreises Steuerschätzungen“ beim Bundesministerium der Finanzen vom 14. Mai 2020 ist ein Rückgang der Gewerbesteuerertragskraft im Bundesdurchschnitt von 24,8 Prozent zu befürchten.

Aufgrund des Branchenmixes in Oberbayern (überproportional Fahrzeugbau, Tourismus) gehen regionale Kommunen teilweise von noch größeren Gewerbesteuerausfällen für 2020 aus.

Vor diesem Hintergrund ist der von der Vollversammlung am 4. Dezember 2019 beschlossene Wirtschaftsplan 2020 nicht mehr zu halten.

In ersten Szenariorechnungen basierend auf einem Rückgang der Gewerbesteuer in Höhe von 25 Prozent sowie Ausfällen infolge von Betriebsaufgaben und Insolvenzen sowie Erlassen und Niederschlagungen von IHK-Beiträgen von bis zu 20 Prozent sind Ausfälle bei der Umlage von bis zu T€ 11.000 und bei den Grundbeiträgen von bis zu T€ 6.000 zu unterstellen. Zudem ergeben sich weitere Ertragsausfälle insbesondere durch ausgefallene Zwischenprüfungen in der Berufsausbildung und Veranstaltungen von bis zu T€ 4.000.

Die in diesem Szenario ermittelten Betriebsertragsrückgänge von bis zu T€ 21.000 für das Wirtschaftsjahr 2020 sind mit hohen Prognoseunsicherheiten behaftet. Ein wesentlicher Einbruch auf der Ertragsseite ist aber bereits heute festzustellen.

Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund einer vom „Arbeitskreis Steuerschätzungen“ angenommenen mehrjährig andauernden Erholungsphase hat die IHK für München und Oberbayern bereits zum heutigen Zeitpunkt erste Maßnahmen ergriffen, die darauf ausgerichtet sind, nicht nur kurzfristig auf die Ertragseinbrüche durch entsprechende Kosteneinsparungen zu reagieren.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Einsparungen bei den variablen Sachkosten, Investitionsverschiebungen bei den Fixkosten sowie Einsparungen bei den Personalkosten. Die unter das Motto „Balance 2020“ gestellten Maßnahmen zur Anpassung der Aufwände an die Ertragsrückgänge wirken nicht nur kurz-, sondern auch mittelfristig.

Der Fokus der IHK-Arbeit wird sich dabei auf die folgenden Kernthemen fokussieren:

- Interessensvertretung zur Bewältigung der Corona-Krise
- Unterstützung der Mitgliedsunternehmen in der Krise
- Sicherung des Fachkräfteangebots
- Beschleunigung digitaler Lösungen

Die vorhandene Ausgleichsrücklage wird vollständig eingesetzt, um mittelfristig den gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich sicherzustellen.

Um die Zahlungsfähigkeit der IHK München laufend sicherstellen zu können, wurde bereits Ende März 2020 die Kassenkreditlinie von T€ 10.000 auf T€ 20.000 und damit die von der Vollversammlung zugestandene Kreditermächtigung ausgeschöpft. Um auch weiterhin in begründeten Fällen Beitragsstundungen gewähren sowie die Vorfinanzierung der laufenden Betriebsausgaben bis zur Hauptveranlagung Mitte/Ende des ersten Quartals 2021 sicherzustellen zu können, ist eine Ausweitung der Kassenkreditlinie auf T€ 40.000 geplant.

## VII. Chancen- und Risikobericht sowie Risikomanagement

Die in 2012 gestartete Entwicklung eines Risikomanagementsystems wurde in 2017 abgeschlossen und der Regelbetrieb aufgenommen. Damit verfügt die IHK für München und Oberbayern über ein bedarfsgerechtes Risikomanagementsystem, in dem die für die IHK relevanten Entwicklungen erfasst werden. Gegensteuerungs- und Ausgleichsmaßnahmen können jederzeit eingeleitet werden. Die Risikolage wird jährlich neu analysiert und bewertet.

Mit der Erbringung von IHK-Leistungen geht grundsätzlich auch ein Fehlerrisiko einher, etwa durch Verfahrensfehler bei Prüfungen oder unvollständige oder fehlerhafte Abgabe von Auskünften oder Stellungnahmen. Hierdurch könnten finanzielle Belastungen und Imageschäden für die IHK entstehen. Durch systematische fachliche Einarbeitung, permanente Mitarbeiterschulung, die Entwicklung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte, den Betrieb eines Risikomanagementsystems sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die Risikoprognose für den Ansatz der Ausgleichsrücklage ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der IHK. In einem speziellen Risikokatalog wird systematisch eine Vielzahl von Einzelrisiken erfasst, die in Risikogruppen (z. B. Umlagen und Beiträge, Gebühren, Entgelte, Steuern, Haftungs- und Rechtsfragen) zusammengefasst werden. Zu jedem Einzelrisiko werden Risikobereich, Risikofeld, Risikobeschreibung, Berechnungsgrundlagen sowie wertmäßige Schadensbewertung und Eintrittswahrscheinlichkeit definiert. Zur Bestimmung des Risikoausmaßes wird eine gewichtete Schadenssumme unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Abschließend wird über ein statistisches Rechenverfahren (Konfidenzintervall auf einem Niveau von 95 Prozent bei 100.000-facher Wiederholung eines Zufallsexperiments) ein Simulationsergebnis ermittelt, das die wahrscheinlichste maximale Schadenshöhe zur Bestimmung der Ausgleichsrücklage repräsentiert. Im Ergebnis ist für das Geschäftsjahr 2020 eine wertmäßige Risikoprognose für die Ausgleichsrücklage in Höhe von T€ 11.134 ermittelt worden. Da der IHK keine anderweitig frei verfügbare Liquidität zur Verfügung steht, dient die Ausgleichsrücklage neben der Risikoabsicherung zudem der Vorfinanzierung des laufenden Haushalts zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres. Da die Beitragsveranlagung, welche im Wesentlichen den Haushalt finanziert, erst ab Mitte/Ende des ersten Quartales liquiditätswirksam vereinnahmt wird, werden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der IHK mittels der Ausgleichsrücklage auch bis zu 2,5 Monatsausgaben vorfinanziert, was für das Wirtschaftsjahr 2020 etwa einem Liquiditätsbedarf von 16.200 T€ entspricht. Verbleibende Unterfinanzierungen sind durch eine Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten abgedeckt.

Baumaßnahmen implizieren Kosten-, Qualitäts- und Terminrisiken sowie zusätzlich Verfahrensrisiken etwa im Rahmen der freiwilligen öffentlichen Auftraggeberschaft der IHK. Zur Risikominderung greift die IHK für München und Oberbayern bei allen wesentlichen Maßnahmen auf die Fachexpertise externer Planer und Baucontroller zurück. Regelmäßige Besprechungs-, Berichts- und Entscheidungsstrukturen mit Fokus auf die Erfüllung der Kosten-, Qualitäts- und Terminziele sind implementiert. Über sämtliche Baumaßnahmen, die über übliche Instandhaltungsmaßnahmen

hinausgehen, werden Haushaltsbeirat, Präsidium sowie Vollversammlung regelmäßig unterrichtet.

In 2020 sind diverse Brandschutzertüchtigungen im Campus A bis C (München, Orleanstraße 10-12) geplant.

Die Finanzierung der Maßnahmen über zweckgebundene Rücklagen ist auf S. 18 des Jahresabschlusses erläutert.

Wie bereits in der Prognose ausführlich dargestellt, wird die Corona-Pandemie negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK für München und Oberbayern im Geschäftsjahr 2020 haben. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Ausführungen in dem Prognosebericht verwiesen.

Chancen können sich grundsätzlich durch eine Erweiterung des Aufgabenspektrums, im Wesentlichen durch die Übernahme von neuen durch den Staat übertragenen Aufgaben, ergeben. Im Regelfall erhält die IHK für die Erbringung von hoheitlichen Leistungen Gebühren, die kostendeckend zu kalkulieren sind. Eine Verbesserung der Ergebnissituation geht damit nicht einher. Zur Bewältigung der Corona-Krise könnte auch der Freistaat Bayern die IHK gegen Gewährung einer Fallpauschale (Entgelt) um eine Verwaltungsunterstützung bitten bei der Administration von Überbrückungshilfen für den Mittelstand.

München, 25. Mai 2020

Industrie- und Handelskammer  
für München und Oberbayern

Präsident

Dr. Eberhard Sasse

Hauptgeschäftsführer

Dr. Manfred Gößl